

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

230 (19.5.1925) Abendausgabe

Lesungspreis frei ins Haus halbjährlich... 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M. Durch die Post monatlich 2.60 M. ausgl. 75 S. Zustellgeb.

Badische Presse

Neue Badische Presse

Handels-Zeitung

Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Dienstag, den 19. Mai 1925.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ziegler... Dr. Walter Schneider... Dr. Kimmig...

Die politische Aussprache im Reichstag.

Zweiter Tag.

* Berlin, 19. Mai. (Funknachr.) Am Regierungstisch Reichskanzler Dr. Luther, Außenminister Dr. Stresemann.

Präsident Voegelé eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 30 Min. und teilt mit, daß der Abgeordnete Ullrich neu in den Reichstag eingetreten ist.

Die allgemeine Aussprache

Beim Haushalt des Auswärtigen Amtes und der Reichskasse wird fortgesetzt. Als erster Redner der Parteien nimmt das Wort der Abg. Kreisfeld (Soz.). Er stellt fest, daß wir nach den Darlegungen des Außenministers mit den anderen Ländern freundschaftlich gute oder mindestens torrefre Beziehungen hätten.

Wir hätten jetzt wohl eine Atempause, aber schwere Sorgen bedrücken uns, wenn wir daran dächten, was 1926 und die folgenden Jahre werden solle. Es sei kein Zufall, daß der Reichsfinanzminister gerade jetzt immer mit besonderem Nachdruck darauf verwiesen habe, welche Verpflichtungen uns noch bevorständen.

Politischer Empfang beim Reichsinnenminister.

U. Berlin, 19. Mai. (Drahtbericht.) Gestern Abend fand, wie wir der „Tag“ meldet, beim Reichsinnenminister Schiele ein politischer Empfang statt, zu dem die politischen Persönlichkeiten aus allen Parteien erschienen waren, an ihrer Spitze Reichspräsident v. Hindenburg, Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann.

Der Riesenbrand bei Altdamm.

Unfälle bei den Rettungsarbeiten.

U. Stettin, 19. Mai. (Drahtbericht.) Der Waldbrand bei Altdamm erreichte eine Ausdehnung von 14 Kilometern Länge und 10 Kilometern Breite. Zu beiden Seiten der Straße Friedrichswalde-Hornstrug-Arminswalde ist es gelungen, die Gewalt des Feuers zu brechen, nachdem der herrschende Wind nachgelassen hatte.

Die Aussichten des Fünfmächtepakts.

Unsicherheit in London.

England gegen eine Allianz ohne Deutschland.

v. D. London, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Äußerungen, die man in diplomatischen und politischen Kreisen hört, ebenso gewisse Wahrnehmungen, die man in den Zeitungen während der beiden letzten Tage machen konnte, scheinen anzudeuten, daß man in offiziellen Kreisen mit Bezug auf die Aussichten eines Fünfmächtepaktes nicht mehr so optimistisch ist wie bisher, oder wie man wenigstens bisher glauben machen wollte.

Von einem solchen gegen Deutschland gerichteten Pakt, wie ihn Chamberlain offenbar befürwortete, ist ein für alle Mal nicht mehr die Rede.

Daß das britische Volk unter keinen Umständen wieder einen Vertrag in irgend einer Form haben will, welcher ihm neue Verpflichtungen auferlegen könnte, ist klar. Ebenso wie Coolidge heute nicht wagen könnte, die Vereinigten Staaten in den Völkerbund einzutreten zu lassen, ebenso kann Briand trotz seiner großen Mehrheit und seines Einflusses nicht daran denken, einen Pakt mit Einschluß Deutschlands abzuschließen.

Wenn aus den Verhandlungen über die deutschen Vorschläge nichts wird, dann weiß man in London vorläufig keinen Ausweg.

Das wird hier in maßgebenden Kreisen offiziell zugegeben. Man sagt, in diesem Falle müßte man abwarten, wie sich die Dinge entwickeln würden. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ sagt, es könne nicht gelungener werden,

daß in ministeriellen Kreisen ein gewisses Gefühl der Depression in Bezug auf die Aussichten des Paktes bestehe.

Die Verhandlungen würden immer wieder unterbrochen und gestört. „Daily Telegraph“ sagt, es sei ein Verdienst von Chamberlain, daß er so ernstlich an seiner Aufgabe weiter arbeite, trotzdem ihm so wenig Gegenstände entgegengebracht würden.

Um die Abrüstungsnote.

Englische Anerkennung des deutschen Wehrlosigkeit.

v. D. London, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Daily Telegraph“ sagt, man hoffe in London, daß es der Vorkonferenz bis zum Wochenende gelungen sein wird, den Text und das Beigleitschreiben der für Deutschland bestimmten Note in der Abrüstungsfrage aufzuleben, und zwar in einer Form, welche die verschiedenen Standpunkte der Alliierten in einigen Fragen ein wenig ausgleichen würde.

Die Forderungen der Note seien bestimmt und scharf. Großbritannien habe in dieser Beziehung mit Rücksicht auf die europäische Sicherheit, auf den Frieden und die Ruhe auf dem Kontinent in gewisser Beziehung nachgeben müssen, während

die britischen Sachverständigen eigentlich der Meinung gewesen seien, daß Deutschland genügend abgerüstet habe und auf lange Jahre hinaus wenigstens für Großbritannien keine Gefahr mehr bedeuten könne.

„Die Westminster Gazette“ hält heute den Franzosen vor, daß sie Großbritanniens ausrichtiges Bestreben, auf dem Kontinent Ruhe und Frieden zu schaffen, immer wieder verhindert. Eine gute Gelegenheit, guten Willen zu zeigen, hätte sich jetzt mit Bezug auf die Räumung Köln ergeben. Der Standpunkt Großbritanniens sei von vornherein immer derselbe gewesen, nämlich daß, sobald Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt habe, Köln sofort geräumt werden solle. Es sei versprochen worden, den Text der Note zu veröffentlichen, und dann werde man sehen, ob wirklich ein Grund vorhanden gewesen sei, um so viel länger in Köln zu bleiben. Es sei zu hoffen, daß die britische Regierung auf dem Standpunkt stehen bleibe, sofort aus Köln herauszugehen, sobald Deutschland seine Verpflichtungen wirklich erfüllt habe.

Rücktritt des polnischen Handelsministers.

U. Warschau, 18. Mai. (Drahtbericht.) Der polnische Handelsminister Niedron, der vor kurzem seine Rücktrittsabsichten äußerte, hat seine Demission eingereicht.

Amichau.

19. Mai 1925.

* Als das Wesentliche der Damesvereinbarungen bezeichnete der Außenminister Dr. Stresemann gestern noch einmal, daß die Reparationsfrage aus dem Bereich der Machtpolitik herausgelöst und auf die Grundlage vernünftiger wirtschaftlicher Überlegung gestellt hätte. Wie diese Tatsache sich ausgewirkt hat, konnte man kurz nach der Reichspräsidentenwahl sehr gut in der Wallstreet beobachten. Nachdem es der auf außenpolitische Bedenken eingestellten Propaganda der deutschen Linksparteien gegen Hindenburg gelungen war, das Ausland gruseln zu machen, mußte natürlich als erste Folgeerscheinung der Wahl Hindenburgs eine Baifstimmung für deutsche Werte bei den Auslandsbörsen einsetzen. Aber da die amerikanischen Bankiers auf der Grundlage der Damesabmachung ihr Geld und das Geld ihrer Kunden nach Deutschland geliehen hatten, so mußten sie sich diesmal Mühe geben, die sinkenden deutschen Werte zu stützen und die Stimmung zu beruhigen. Der Damesplan hat Deutschland eng in den Interessenskreis von Wallstreet und Lombardstreet und damit in den Interessenskreis der Downingstreet und des „Wall Street Journal“ hineingezogen. Wenn die Wahl Hindenburgs die politische Einstellung Englands und der Vereinigten Staaten uns gegenüber nicht im geringsten irgend wie beeinflusst hat und nicht beeinflussen konnte, so ist das eben die Auswirkung des Vertrages, den Stresemann vor einem Jahr mit nach Hause gebracht hat.

Ebenso wenig wie von außen kann von innen her, von irgend einer innenpolitischen Machtveränderung ein Kurswechsel in der auswärtigen Politik ausgehen. Unsere höchsten nationalen Interessen, die Lebensinteressen des Reichs sind aufs engste mit der Durchführung des Damesplans verknüpft. Daß Stresemann selbst von der Politik, welche die Durchführung des Damesplans zum Ziele hat, nicht im geringsten abweichen würde, war klar. Er hat schon vor der Reichserweiterung der Regierung erklärt, daß er auch in der Zusammenarbeit mit der Deutschnationalen nicht einen Millimeter von der als notwendig erkannten Linie abweichen werde. Seine getrigte Rede beweist wieder einmal, daß er seinen Versprechen treu bleibt. Aber man wird ihm auch darüber hinaus recht geben müssen, wenn er meint, daß er sich überhaupt keine Parteiposition und keine Regierungskombination vorstellen könne, die nicht auf der Linie der Vertragserfüllung stehen würde. Allerdings immer nur unter der Voraussetzung, daß auch die Gegenseite die übernommenen Verpflichtungen erfüllt. Deren wesentliche Verpflichtung ist die Räumung der Ruhr und des übrigen Sanktionsgebiets bis zum 15. August. Stresemann sollte recht, als er einerseits jede Verknüpfung der Ruhräumung mit der Frage des nördlichen Rheinlandes, die rechtlich mit dem Damesplan nicht zusammenhängt, sondern nur mit der Abrüstungsfrage, weit von sich wies und jeden Zweifel an der Ruhräumung als unzulässig erklärte, als er aber auch andererseits darauf aufmerksam machte, daß eine Verzögerung der Ruhräumung prinzipielle Folgen zeitigen würde, die das bisherige auf dem Wege der Verständigung Geschaffene illusorisch machen würde. Das mußte einmal gesagt werden. Hoffentlich sagt man diese Worte in Paris, London und Washington so ernst auf, wie sie gesprochen wurden. Man sollte sie nicht auf die leichte Schulter nehmen, sondern sich um die Erkenntnis ihrer ganzen Bedeutung und Tragweite bemühen.

Die Opposition auf dem rechten Flügel der Deutschnationalen richtet sich heute nicht mehr in erster Linie gegen die Damespolitik. Mit ihr hat man sich abgefunden, einmal, weil die Vereinbarungen nicht mehr zu ändern sind, zum andern aber, weil man allmählich doch erkannt hat, daß in den Londoner Abmachungen der einzige Weg liegt, der uns überhaupt aus dem Labyrinth wieder herausführen kann. Heute kämpfen die Unentwegten um Freytag-Loringhoven gegen Sicherheitspakt und gegen den Eintritt in den Völkerbund. In allen Fragen bleibt die Auffassung der Reichsregierung nach der Wahl Hindenburgs die gleiche wie vorher. Stresemann kann die Gegner seiner Außenpolitik darauf verweisen, daß er selbst nur den Faden aufgegriffen habe, den die Regierung Cuno bereits angesponnen hat, und schließlich wird sich dem entscheidenden Argument niemand entziehen können, daß die Alliierten eine Regelung unter sich treffen würden, wenn Deutschland seine Mitwirkung versagt, daß aber jede Lösung der Sicherheitsfrage ohne Deutschland eine Lösung gegen Deutschland sein werde. Wenn auch zwischen der Sicherheitsfrage und der Räumung des Rheinlandes kein rechtlicher Zusammenhang besteht, so ist es doch gut, daß der deutsche Außenminister nicht in formal-rechtlicher Begrenzung seines Gesichtsfeldes die tatsächlichen politischen Zusammenhänge übersehen und daß er mit ihnen operiert. Wären wir kein Garantgegenstandnis im Westen, so laufen wir Gefahr, daß die Räumung der Rheinlande nur eine Initiative sein wird, daß die alliierten Truppen nach ihrem Wegzug durch eine Gendarmerie des Völkerbundes ersetzt werden, daß ein Grund der französischen Auslegung der Paragraphe des Versailler Vertrags in den Rheinlanden ein neues Saar-Regime geschaffen wird, das die dauernde „Entmilitarisierung“ zur „Sicherheit“ Frankreichs garantieren soll. Diesen Zusammenhängen und den damit verbundenen Gefahren darf sich eine richtig geführte deutsche Außenpolitik nicht verschließen, ebenso wenig den Möglichkeiten, die sich für die Befreiung unseres Schicksals aus der Zugehörigkeit zum Völkerbund und aus dem Ratifizieren im Völkerbund ergeben. Deshalb begrüßen wir es, daß Dr. Stresemann über seine bisherigen Erklärungen hinausgehend gestern sagte, daß die Reichsregierung sich nicht auf formale Subtilitäten verstecken wird. Im übrigen scheint diese Frage deshalb noch nicht besonders aktuell, weil zwischen Berlin und Paris darüber Übereinstimmung besteht, daß ein Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erst dann in Frage kommen kann, wenn der Streit über die Entwaffnungsfrage beigelegt ist, das heißt also auch andererseits, wenn Köln geräumt ist, damit nicht diese Differenzen ein ersprießliches Zusammenarbeiten im Völkerbund unmöglich machen. Trotzdem ist es wesentlich, daß die Regierung heute schon alles tut, um die psychologischen Voraussetzungen im deutschen Volk für den Eintritt in den Völkerbund rechtzeitig zu schaffen.

In die Spitze seiner Ausführungen stellte Stresemann einen detaillierten Ueberblick über die Weltlage und die Beziehungen Deutschlands zu den verschiedenen Staaten. Mit Recht wird anerkannt, daß Dr. Stresemann „mit vorsichtigem Takt“ die Charakteristika der Beziehungen Deutschlands zu den einzelnen Staaten abgewogen und abgeleitet habe. Glücklich und befriedigend waren auch Stresemanns Darlegungen über die Neuregelung unserer Handelsbeziehungen. Sobald einmal die aktuellen rein politischen Schwierigkeiten mit den Westmächten behoben sind, werden die handelspolitischen Fragen übergeordnete und entscheidende Bedeutung für die Außenpolitik sowohl wie für die innere Wirtschaftspolitik gewinnen. Nur dann, wenn es gelingt, unsere Zoll- und Handelspolitik unter Ausschluß aller prohibitiven Tendenzen auf im wesentlichen liberaler und freihändlerischer Grundlage aufzubauen, was berechtigte vorübergehende Erziehungszölle zum Schutz oder zur Umstellung wirklich gefährdeter Erwerbszweige nicht ausschließt, nur dann wird es uns möglich sein, als Exportland diejenige wirtschaftliche Bedeutung in der Weltwirtschaft zu erringen, die uns die Befreiung von den Daweslasten möglich macht. Unsere Bedeutung als zweitgrößtes Konsumgebiet der Erde hat wirtschaftliche Bedeutung nur für die andern, für unsere Handelspolitik ist es politisch taktisches Kampfmittel, um mit der Eröffnung dieses Marktes die Eröffnung des Weltmarktes für den deutschen Export zu begünstigen, und zum mindesten Gleichberechtigung und Meistbegünstigung

zu sichern. Aus den getriggen Ausführungen Stresemanns, was aus früheren Neuierungen ist bekannt, daß er seine Handelspolitik auf diesen Grundfäden aufbauen will und daß er deshalb schutzöllnerische Bestrebungen im Interesse unserer Außenpolitik ablehnt. Hier wird er innerhalb der Regierung auch mit dem Reichstagsführer der Deutschen, die ihm bereits im Ausschuß den deutsch-spanischen Handelsvertrag abgelehnt haben, noch manchen Strauß auszukämpfen haben. Aber die Unentwegten um Freitag-Loringhoven dürfen wohl kaum die demonstrative Bedeutung des herzlichen Händedrucks verkannt haben, den der Reichstagsführer Dr. Lührer sofort nach Stresemanns Rede, auf diesen zuwendend, gestern mit ihm wechselte. Es ist unverkennbar, daß Stresemann, Lührer, Hindenburg heute in der gleichen Schußlinie liegen. Mit Recht konnte sich Stresemann auf Hindenburgs Worte beim diplomatischen Empfang berufen. Wer die Politik Stresemanns heute angreift, macht gleichzeitig Opposition gegen Hindenburg. Herr Reventlow im „Reichswort“ und die „Deutsche Zeitung“ waren also nur logisch und konsequent, als sie ihre Angriffe auf Hindenburg selbst eröffneten. Die Oppositionsgruppe der Deutschen, die Außenpolitik der Reichsregierung, in der ihre eigenen Minister sitzen, anerkennt, oder aber sie muß offen Front machen auch gegen Hindenburg.

Eine zweite Denkschrift über die Ruhrkredite.

* Berlin, 19. Mai. (Zuspruch.) Der Reichstagsaußenprüfungsausschuß zur Prüfung der Kredite an die Ruhrindustrie legte am Dienstag vormittag seine Verhandlungen fort. Dem Ausschuß ist vom Reichsfinanzministerium eine ausführliche Zusammenstellung der einzelnen Schädelskategorien des Abkommens mit der Ruhrindustrie zugegangen. Ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums gab einen Ueberblick über die an die Ruhrindustrie gezahlten fogen, unproduktiven Löhne. Der Ausschuß vertagte nach dem Vortrag des Vertreters des Reichswirtschaftsministeriums seine Beratungen auf Mittwoch nächster Woche, um eine inzwischen eingegangene zweite Denkschrift über die Entschädigung an die außerhalb des Ruhrabkommens stehenden Betriebe durcharbeiten zu können. In der nächsten Sitzung sollen dann die micumähnlichen Verträge, das Sonderverfahren und das Vorkaufverfahren behandelt werden.

Die Eisenbahner beim Reichsverkehrsminister.

U. Berlin, 19. Mai. (Draht.) Am Montag wurde eine Abordnung der Eisenbahnerergoorganisationen vom Reichsverkehrsminister empfangen. Sie vertrat dem Reichsverkehrsminister gegenüber den Standpunkt, daß die Reichsbahn keine geistliche Handhabe habe, Eisenbahnbeamte in den Arbeiterstand zu versetzen, und protestierte gegen den Beamtenabbau bei der Reichsbahn und gegen die Schlechterstellung der Reichsbahnbeamten in der Urlaubsfrage gegenüber den Reichsbeamten. Die Gewerkschaftsvertreter erklärten, daß gegen eine Verringerung des Personalstandes und der Verwaltungsbeamten nichts einzuwenden sei, da die Zahl dieser Beamten die Kopfzahl im Jahre 1914 um fast 50 Prozent noch übersteige. Dagegen bedeute eine Verringerung des Betriebspersonals eine nicht zu unterschätzende Gefahr für den Betrieb auf der Eisenbahn selbst. Der Reichsverkehrsminister sagte zu, daß er die von den Gewerkschaften vorgebrachten Gründe zusammen mit der Reichsbahn noch einmal eingehend prüfen werde. Man dürfe jedoch nicht übersehen, daß heute die Reichsbahn selbständig geworden sei und daß weder dem Reichstag noch dem Reichsverkehrsministerium ein Einspruchsrecht in allen diesen Fragen zustehe.

Um die Rückzahlung der belgischen Schulden.

F. H. Paris, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das belgische Kabinett trat gestern zusammen und arbeitete die Regierungserklärung aus, die morgen in der Kammer verlesen werden soll. Darin wird ausgeführt werden, daß das Budget ins Gleichgewicht gebracht werden soll, und daß Sozialreformen eingeführt werden sollen. Auch eine Reform der Militärstrafgerichtsbarkeit soll angestrebt werden. Das neue Kabinett wird sich aber vor allem mit der Rückzahlung der Schulden an Amerika in der Höhe von neun Milliarden beschäftigen müssen. Die amerikanische Regierung unternahm in Brüssel ebenso wie in den Hauptstädten der anderen Schuldnerstaaten eine offizielle Demarche, worin Belgien aufgefordert wird, Pläne wegen der Rückzahlung der Schulden auszuarbeiten.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luffdruck in Meeress-Niveau	Temperatur °C	Gelegte Feuchtigkeit	Niedrigste Temperatur	Wetter
Wiesbaden	718,5	15	8	13	better
Karlsruhe	758,2	14	23	13	halb bedekt
Baden-Baden	758,0	15	20	11	halb bedekt
Badenweiler	—	—	—	—	better
St. Blasien	759,7	10	18	7	better
Willingen	—	—	—	—	—
Selbinger Hof	645,4*	11	20	8	—
		12	10	7	wolklos

Auf der Vorderseite des von Irland bis zum Mittelmeer reichenden Tiefdruckgebietes dauert in Süddeutschland bei überwiegender östlichen Luftströmungen das teilweise heitere, warme Wetter fort. In Baden kam es gestern wieder vielfach zu Gewittern und stichweisen Niederschlägen. — Der Einfluß des Tiefdruckgebietes nimmt etwas zu, sodas wieder Gewitterregen bei zunächst wenig veränderter Temperatur bevorzugen.

Wetterausgang für Mittwoch, den 20. Mai, 1925: Teilweise heiter, vielfach Gewitterbildung, besonders im Gebirge, Temperatur wenig verändert (ziemlich warm).

Wasserstand des Rheins: Kehl, 19. Mai, 6 Uhr morgens: 283, gest. 11 Ztm. Maxau, 19. Mai, 6 Uhr morgens: 440, gest. 3 Ztm. Mannheim, 19. Mai, 6 Uhr morgens: 327, gest. 3 Ztm.

Der Druck auf Frankreich.

Rückgang der französischen Wertpapiere.

Offizielle Leugnungsversuche. — Maulwurfsarbeit gegen das Kabinett Painlevé?

F. H. Paris, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französischen Wertpapiere hatten gestern an der Pariser Börse starke Kursrückgänge zu verzeichnen, die bei den meisten Industrie- und Bankaktien bis zu 30 Prozent erreichten. Amtliche Stellen waren natürlich sofort bereit, die Waage auf die amerikanische Forderung auf Rückzahlung der Schulden an Amerika zurückzuführen. Aber in Bankkreisen mußte man, daß dieser Rückschlag vor allem auf die neu aufgetauchten Gerüchte zurückzuführen sei, wonach Herrlot und dessen Freunde sich vorbereiteten, gegen das Kabinett Painlevé-Caillaux vorzugehen, um dieses zum Rücktritt zu bringen.

Auf dem Quai d'Orsay erklärte man gestern, daß niemals eine amerikanische Note in Paris eingetroffen wäre, welche dazu bestimmt gewesen sei, einen Druck auf Frankreich auszuüben, damit dieses mit der Rückzahlung der Schulden beginne. Selbst ein offizielles Blatt, wie der „Petit Parisien“, gibt heute zu,

daß diesmal die amerikanische Aufforderung in dringender Weise ergehe, als seit dem Kriegeschluss. Insbesondere scheine der amerikanische Schahretreter Winston, als er in Paris gewesen sei, Caillaux keinen Zweifel darüber gelassen zu haben, daß diese Angelegenheit endlich in Fluß kommen müsse.

Man erklärt man in Paris, daß Frankreich sich keiner Pflicht nicht entziehen wolle, nur müsse ihm Zeit gegeben werden, zunächst sein Budget in Ordnung zu bringen. Bis dahin, also wohl Ende Juni, werde man bestimmte Projekte ausgearbeitet haben und eine Kommission nach den Vereinigten Staaten senden können. Es geht also allen offiziellen Ablehnungsversuchen gegenüber fest, daß eine Aufforderung, die Schuldenfrage zu regeln, erging, daß Caillaux alle Anstrengung macht, um einen bestimmten Plan auszuarbeiten.

Der „Figaro“ rechnet damit, daß Herrlot und dessen Freunde das Kabinett Painlevé zu Fall bringen würden, weil nach dem Ausgang der Gemeinderatswahl Aussicht bestünde, daß bei einer Auflösung der Kammer Herrlot und dessen Freunde mit einem großen Erfolg bei den neuen Kammerwahlen zu rechnen hätten. Infolgedessen werde die Opposition aufgefordert, die Reihen enger zu schließen, um ein Programm zustande zu bringen, das bei Wahlen als zugkräftig erscheinen könne.

Der Freischärlerführer.

Von Rudolf Schuster.

Tagelang regnete es nun schon so, dicht und unaufhörlich. Daß jede Fernsicht dieser fadenhässliche, graue Regenmanies verhing. Der Himmel schleifte mit flatternden Nebelflecken und trüchtigen Wolkenbänken über die Erde hin. Und der Wind peitschte den Regen ins Gesicht und durch Mantel und Uniform bis auf die Haut. Die Truppen trotzten lustlos und marschmüde die Landstraße entlang, die wie ein gäber, glitschiger Brei war, von zahllosen Rinseln geädert. Ein paar hundert Sulkisten marschierten im Zuge voran, die man in Gold genommen, und zweibeinigenhastenden Griechen und eine Batterie englischer Whiffellenen folgten ihnen. Die Sulkisten murrten, weil jeder Schritt in dem durchgeweichten Boden versank, die Griechen vergaßen ihre Freiheitsidee über dem Magenmurren, und die englischen Kanoniere fluchten und hieben auf die dampfenden Pferdeweiber ein, um die Geschütze aus dem Dreck zu ziehen.

In der Spitze rief der Freischärlerführer: Lord Byron. Lord Byron — Freischärlerführer? Ja! Früher hatte er wohl einmal in England gelebt und als vornehmer Peer zudem mit den Vesplogenheiten eines Kosmopoliten. Satt in Parlament, weil es gerade die Raune einlag, für die australischen Fabrikarbeiter von Nottingham eine Verteidigungsrede gehalten oder fühlte sich gemüßigt, für die Emanzipation der Katholiken einzutreten. Er ersah für ein paar Minuten in der Peerskammer und reiste darauf nach Lissabon, Sevilla, Cadix, durch Westgriechenland nach Albanien, um sich albanische Waffentänze und das Parthenon anzusehen. Und eines Tages war er ein berühmter Dichter, weil er auf Bitten eines Freundes die ersten beiden Gesänge einer noch unvollendeten Dichtung in Druck gab, von denen er selbst nicht das mindeste hielt. Wer kennt die Namen des Publistums? Die Londoner Gesellschaft umschwärzte den neuen Poeten und meinte logisch die selbstischen Legenden um ihn: Daß er ein Korlar gewesen sei und in Athen eine schöne Türkin geliebt habe, die er in den Wellen des Piräus dem Tode abermuonen. Aber der junge Dichter lächelte über alles das und lächelte über die Kritiker, die seine Werk, lobten. „Was meinen die Rezensenten mit solch ausgearbeitet?“ fragte er und bekennt: „Ich schrieb, während ich mich ausleidete, wenn ich von Ballen u. Mastkraden heimkam.“ In seine Werke übertrug er den heiß pulsierenden Antimus seines Lebens.

Lord Byron lächelte wieder in Erinnerung an jene Zeit. Aber kein Lachen lag in ein feieres Husten um. Sein Freund rief heran und mahnte ihn: „Schöne dich, George! Und schone die Trippen! Die Sulkisten murrten vernünftig.“ Lord Byron blinnte den Freund an: „Sie murren? Sie... die Franzosen gewöhnten Bergschnee? Et, ei! Ein Lord muß nicht. Na, ficht du, Barry, einst war ich Peer und jetzt bin ich Wandenführer und — Freiheitskämpfer und führe ein paar tausend Leute gegen die Festung Lepanto, um die Türken zum Teufel zu jagen, weil die Griechen ihre Freiheit haben wollen. — Ja, ja, Barry. Murren die Griechen etwa auch?“

Ueber die Schuldnerverhandlungen zwischen Frankreich und England.

liegt eine Londoner Savasbespehe vor, daß, seitdem die französischen Sachverständigen im Monat März in London gewesen seien, die Angelegenheit nicht weiter gekommen sei, was auch deshalb unmöglich wäre, weil England noch nicht ausgerechnet habe, was es eigentlich von Frankreich verlangen solle.

Ein Antrag an den Kongress.

U. New York, 19. Mai. (Drahtbericht.) Nach Washingtoner Meldungen wird dem Kongress ein Antrag zugehen, der verlangt, daß die Kriegsschuldnerstaaten, die bisher der Schuldenregelung aus dem Wege gingen, solange keine privaten Städteanleihen erhalten, bis die Schuldenfrage geregelt ist. Präsident Coolidge ist gegen eine Vergebung von Anleihen an diese Länder, ebenso führende Mitglieder des Parlaments, so daß mit der Annahme des Antrags gerechnet wird.

Ein Vorschlag der „New York World“.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) INS. New York, 19. Mai. Die „New York World“ schreibt zu den amerikanischen Verhandlungen mit den Schuldnerstaaten: „Wir können nicht einsehen, wie irgend ein europäischer Staat seine Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten zurückzahlen kann, solange jede Nation der anderen verschuldet ist. Wir sehen keine Möglichkeit für Amerika, zu Geld zu kommen, wenn nicht der Kongress eine großzügige Herabsetzung der Schulden beschließt und der Errichtung einer Art Schuldengerichtshofs zustimmt, ähnlich dem, welcher unter dem Dawesplan für Deutschland geschaffen worden ist.“

Der Aufsichtsrat der „Germania“.

Benotwendete Rechtsentwicklung des Zentrumsorgans? m. Berlin, 18. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Ein interessantes Licht auf die Differenzen im Zentrum wirft die Generalversammlung der Aktionäre der „Germania“, des Berliner Zentrumsorgans. Aus dem Aufsichtsrat scheiden die bisherigen Mitglieder, die Reichstagsabgeordneten Bell, Feder, Ursberg und Porsch, sowie einige andere Herren, aus. Neugewählt wurde der Rittergutsbesitzer Freiherr v. Heermann, welcher dem Besitzer der Aktienmehrheit, dem Landtagsabgeordneten v. Pape, der gleichfalls dem Aufsichtsrat angehört, nahesteht. Pape, Freiherr v. Heermann und der weiter im Aufsichtsrat befindliche Warrer Graf Clement Gale haben vor der Präsidentenwahl den Aufruf für Hindenburg unterzeichnet und sich dagegen in Gegenlag zur offiziellen Politik des Zentrums gestellt. Außer den genannten Herren gehören dem Aufsichtsrat auch noch der Senatspräsident Zimmerer, ferner die Abgeordneten Giesbert, v. Guerd, Erfing und Raas an.

Byron lächelte bitter. Aus Begeisterung für den großen Freiheitskampf des Griechenvolkes, das sich alter Macht und glorreicher Vergangenheit erinnerte und gegen die mohammedanischen Bedrücker aufgestanden war, um das Land von ihrer Herrschaft zu befreien, war Byron nach Griechenland gekommen. In Vlorina hatte er mit Freunden und zahlreichen Hellenen das englische Schiff Herkules besetzt und war nach Kephalonia gefahren, wo er von den Griechen mit Jabel begrüßt wurde. Er brachte Waffen und Medikamente mit, rüstete zwei jonische Schiffe aus und landete in Missolonghi. Fest war er von Missolonghi aus auf dem Marsch gegen die Festung Lepanto und litt unter der Zwietracht, die unter den Griechenführern herrschte, und unter der Unlust der Truppen. Sein reizbares, leicht erregtes Gemüt litt noch härter darunter als eine gewöhnliche Natur. Er fühlte sich krank, und das unangenehme Wetter beeinträchtigte seine Kräfte. Zudem kamen aus den Küsten, Stimpfen, die von Missolonghi lagen, die verderblichen Giftdünne. Lord Byron ließ halten. Man schlug das Lager auf, und bald prasselten die Lagerfeuer und warfen grellgelbe und prallroter zudeckende Reflexe in die Nacht und Wälder, die der Regen sprengte, und sprühten gependeltes in die Nacht. Lord Byron lag fieberhaft auf harter Britische unter nassen zerfallenen Decken und kratzte seine kalten, zuckenden Finger in die Zeltwände. Ein Hauptmann trat in das Zelt. Der junge Graf Gamba kam abwärts auf ihn zu. „Kaisel! Kaisel! Der Lord fiebert. Was gibt's?“ „Die Sulkisten meutern.“ Der Graf warf kurz überschlossen den Mantel über. „Ja, komme.“ Die beiden gingen ab. Freund Barry sah am Lager des Kranken in dem düsternen, kahllich erteltem Raum und küßte die feuchte, brennende Stirn. Der Regen trommelte taktmäßig gegen die Zeltwände. Der Fiebernde warf sich herum. „Weißt du noch, Barry...?“ „desiriert er, weißt du noch? Teresa war schön — schön! O, wenn sie auf der Loggia sah — das Antlitz marmorweiß — die schlanken Hüften auf dem Schoß — im rotierenden Kleide, das Gold der Boden gegen die blaue Seite des Himmels. Da habe ich ganz still gesessen. Barry. Und Berlin und Rosen in ihren Schoß geschaut, daß die roten Blüten wie auf einem vermurterfarbenen See schwammen. Und dann wandelten die Blide auf dem Traumbogen ihrer schwarzen Brauen über den tiefen, stillen, schönen Sternen ihrer Augen — Barry!“ In seinen Phantasien steift das Bild der letzten Geliebten auf, der schönen zwanzigjährigen Gräfin Teresa Guiccioli, der Schwester des Grafen Gamba. Mit ihr hat er in Vifa gelebt und dann in Genoa, bis er mit ihrem Bruder nach Griechenland ging. Die schöne Teresa Gamba! Und immer neue Bilder jagt seine fiebernde Phantasie an seinem Geiste vorbei. Er sieht sein Weib vor sich, die ihn nach einjähriger unglücklicher Ehe verließ. Sieht alle die anderen Frauen, die durch sein Leben gegangen sind und unferblich wurden durch seinen Genius. Und über seine zerprüngenen Lippen rinnt sich der Name einer Frau, die er qualvoll geliebt hat — „Augusta...“

Der Atem pfeift aus der Brust. Der Kranke röchelt. Er lächelt milde, und seine Lippen formen leis und schmeichelnd den Namen Schellens. Und vor seinem Geiste ersehen die stillen Abendstunden mit dem Freund auf dem Geneser See, wenn die beschneiten Bergspitzen hinter erglühn, und der See weit und mächtig still der Nacht entgegenwinkelt. Wenn die Wellen übern glühend gegen die Bootsplanen plätschern. Und dann wiegt er plötzlich den Kopf wild wie zu den Klängen bachantischer Weisen und mit zerbrochener Stimme ruft er: „Benedig! Benedig!“ und durchleht noch einmal den Taumel venezianischer Karnedalsmäche. Dann fährt er mit einem Ruck empor und reißt die Augen weit auf, die schwarzen, glasglänzigen Augen, packt Barry mit verkrallten Fingern an den Schultern und haucht, fast unhörbar: „Barry! Geh zu meiner Schwester und sage ihr... ach zu Lady Byron und sage ihr... Ah, Augusta!... Nicht verstanden? Welches Unglück! Nun ist es zu spät!“ Und er fällt zurück. Das Bewußtsein ist geschwunden. Nach vierundzwanzigstündigem, lethargischem Schlaf tritt er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, die Trauer unter den Griechen in groß. Die Freischärlerregierung besetzt Kanonensalven und Landstrauer zu seinem Gedächtnis. Sein Herz wird in einer kühnen Kapel in einem ihm geweihten Mausoleum in Missolonghi geborgen, sein Körper nach Geneser gebracht und in der Dorfkirche von Sudacll beigesetzt bei Newstead beigesetzt, nachdem die Geblischen von Westminster und St. Paul eine Beisetzung in ihren Abteien abgelehnt haben.

Die Schnupftabakdose. Als die Schwester Friedrichs des Großen, die Herzogin von Braunschweig, in Berlin war, schenkte der König eines Tages dem Grafen Schwerin eine Schnupftabakdose, auf der ein El gelamalt war. Der Graf hatte den König kaum verlassen, als er seinen Diener mit der Dose zu einem Künstler schickte und denselben ersuchen ließ, den El zu entfernen und dafür auf die Dose das Bildnis des Königs zu malen. Nach einigen Tagen ließ der Graf seine Dose abschickeln, wie aus Versehen, auf der Tafel stehen, und der König, der die Herzogin veranlassen wollte, auf Rohen des Grafen zu lachen, erzählte, daß er demselben eine Dose geschenkt habe. Die Herzogin wünschte dieselbe zu sehen. Man übergab sie ihr, und lobnd sie einen Blick darauf geworfen hatte, wandte sie sich an den König mit den Worten: „Welche Ähnlichkeit! Wahrscheinlich, Herr Bruder, dies ist eines der besten Portraits, die ich bisher von dir gesehen habe.“ Der König geriet in stichtliche Verlegenheit, während die Dose von Hand zu Hand ging und die ganze Tafel umwanderte. Alle heftigsten das Urteil der Herzogin, die Unruhe Friedrichs aber wußte. Endlich hielt er die Dose selbst in der Hand und erkannte den Streich, den der Graf ihm gespielt hatte. Weßl enkernt aber Schwerin die Bergeltung überzunehmen, sah er nur in dem Grafen hin und meinte: „Das hat Er gut gemacht, Schwerin!“ Hans Gäsken.

Paul Rieth gestorben. Der Münchener Maler Prof. Paul Rieth ist in München im Alter von 54 Jahren gestorben. Professor Rieth war Mitglied der Münchener Sezession und langjähriger Mitarbeiter der „Jugend“.

Verbrecherjagd als Hochzeitsreise.

Sensationelle Flucht eines Häftlings.

Die verwegene Flucht eines Untersuchungshäftlings bei hellstem Tag und die Jagd nach dem Ausreißer verlegte Hollands in nicht geringe Aufregung. Es ging wie in einem sensationellen Film-Drama zu: Auf den Verbrecher wartete vor dem Hauptbahnhof ein Automobil, das diesen in rasender, alles über den rennender Kreuz- und Quersahrt aus der Stadt bis nach Führie, wo es dant der raschen Benachrichtigung der Polizei des Mannes habhaft zu werden. Der den Häftling eskortierende Polizist, der auf das Automobil ebenfalls gelprungen war, während der Fahrt durch einen wichtigen Fieb auf die Straße übertrat, ein anderer Polizist verfolgte den Flüchtling mit einem des Weges kommenden Automobil, in dem ein eben getrautes Paar saß, das nun unverhofft eine sensationelle Hochzeitsreise machte. Kurz und gut, es war eine wüste Geschichte, von der man in Amsterdam noch lange sprechen wird.

Der Untersuchungshäftling B. sollte aus dem Gefängnis, in dem er schon seit einiger Zeit aufhält, dem Untersuchungsrichter, der kamt in dem in einer anderen Straße gelegenen Gerichtsgebäude vorgeführt werden. Gemächlich geschieht der Transport mit dem Sellenwagen, aber manche Häftlinge ziehen es vor, den Weg in Begleitung eines Polizisten zurückzulegen. Auch B. wählte diese Art der Vorführung. Er ging mit dem Polizisten ruhig aus dem Hause, aber kaum war er aus dem großen herausgetreten, als ein großes graues Automobil vorfuhr, in dem, der nicht festgehalten wurde, mit einem Satz sprang. Der dabei Personen befehligte Kraftwagen, der offensichtlich auf B. gerichtet hatte, setzte sich sofort in Bewegung und raste mit voller Geschwindigkeit davon.

Der Vries war sofort dem Häftling nachgeeilt und auf das graue Automobil gelprungen. Er schrie, so laut er konnte, die Aufmerksamkeit des Publikums zu erregen. Die Insassen des Automobils beantworteten seine Rufe mit Faustschlägen ins Gesicht, doch der Vries hielt sich an der Kante des Wagens fest und ließ sich nicht los, obwohl die Fahrt mit immer größerer Schnelligkeit sich ging. Inzwischen war der Polizist Besondere aufmerksam geworden. Gerade kam eine Reihe Automobile daher, in denen eine Ständesamt zurückfahrende Hochzeitsgesellschaft saß. Nach einem Spang Verschnur auf das Trittbrett des ersten Automobils, dem sich das Brautpaar befand, und gab dem Chauffeur den Befehl, dem großen grauen Kraftwagen nachzusehen und zu irachten, anzuholen. Das graue Auto laufe mit einem Hüllentempo an einer Stelle fuhr es über den Fußsteig, um einem Handwagen auszuweichen, bald darauf fuhr es einen Handwagen, der von dem ihm ziehenden Mann nicht rasch genug aus dem Weg gebracht werden war, nieder, an einer anderen Stelle rih es über die Straßentafel glatt um, dann überfuhr es einen Hund. In dem Augenblicke, als der Wagen über den Hund fuhr, wurde der Brautpaar der Blick abgelenkt, das Auto mit dem Brautpaar hinterher. Inzwischen bemähten sich die Insassen des Häftlingsautomobils, den Polizisten loszuwerden. Dies glückte ihnen schließlich in der Nähe einer Brücke, wo der Vries einen fächerförmigen Schlag zwischen die Augen erhielt, so daß er vom Wagen herunterstürzte und eine Strecke weit rollte. Er erlitt eine Verwundung an der Stirne und mußte ins Spital gebracht werden. Bei der erwähnten Brücke machte es ein Strafzahnwagen den Weg unmöglich, auf dem eingeschlagenen Weg zu bleiben. Die Insassen des Automobils, auf dem das Brautpaar saß, zaudern, war der Chauffeur das graue Auto herum und fuhr über die Brücke davon. Noch immer folgte ihm der Wagen mit dem Brautpaar, das nicht geacht haben mochte, daß es nach der Flucht die Hochzeitsreise in so schwindelerregendem Tempo zurücklegen würde. Auch der Chauffeur ihres Automobils gab Vollgas, er suchte nichts. Er verlor stets mehr an Terrain. Auf so schnelle Weise wurden von dem grauen Automobil Biegungen und Wendungen genommen, daß es den Abstand vergrößern mußte. Im Augenblicke, als der Wagen die Verfolgung aufgegeben, denn da wurde der graue Wagen aus dem Gesichtsfeld verschwinden.

Eine Nummerntafel hatte das graue Automobil nicht, man mußte nur seine Karosserie beschreiben. Man vermerkte, daß es die Nummer nach Utrecht eingeschlagen habe. Bis die verschiedenen Polizeiposten am Rande von Amsterdam verstreut waren, befand sich das Häftlingsautomobil bereits längst außerhalb Amsterdams. Man verfolgte aber schnell die nächst gelegenen Städte und vor allem die Gegend um Utrecht. Gegen Abend kam von dort auch die Nachricht, daß der Häftling und seine Helfershelfer abgefaßt worden seien. Vor einem Polizeihaus in Utrecht sah ein Polizist ein Automobil, das dem Häftling ähnlich. Er verlangte daher von dem Chauffeur Ausweiskarten. Statt aber die Dokumente herorzuholen, gab der Chauffeur Vollgas und fuhr davon. Das war eine ganz deutliche Anzeichen. Der Polizist schlug Alarm und feuerte einige Schüsse in die Luft und noch in derselben Straße gelang es einem anderen Polizisten, das Automobil aufzuhalten, indem er rasch einen Wagen über die Straße stellte. B. und seine Komplizen wurden verhaftet. Sie setzten keinen Widerstand entgegen.

Die Sonnenkraftmaschine.

Die Energiequelle der Zukunft.

Es klingt ungläublich, aber dennoch ist es wahr. Eine der bedeutendsten Energiequellen, wenn nicht die mächtigste unter allen, die die Natur dem Menschen bietet, verpufft unausgenutzt, unausgenutzt im leeren Weltraum. Die moderne Technik, deren Hauptprinzip dahin geht, die Naturkräfte in den Dienst des Menschen zu stellen und aus ihrer Verwertung den höchstmöglichen Nutzen zu ziehen, läßt gerade jene Kraft unberücksichtigt, deren Dienstverwertung eine größere Leistung vollbringen könnte, als sämtliche Elektrizitätskraftanlagen der Welt zusammenbringen. Die Technik hat sich der Sonnenkraft noch nicht bemächtigt. Von einigen unbedeutenden Versuchen abgesehen, gibt es noch keine Motoren, die von Sonnenkraft getrieben werden würden. Wie ungeheuer groß jene Energiemenge ist, die uns die Sonne spendet, darüber gibt eine kurze Betrachtung in dem neu erschienenen Kosmosbändchen Dr. Rudolf Dämmels „Sozialphysik“ (Französer Verlag, Stuttgart) ein recht anschauliches Bild.

Durch den Weltraum hindurch, schreibt Dr. Dämmel, ergießt die Sonne einen kleinen Bruchteil ihrer grenzenlosen Strahlung auf die Erde. So klein die Erdscheibe, von der Sonne aus betrachtet, erscheint, so wird sie doch mit einer ständig fließenden Strahlleistung von über zweitausend Billionen Kilowatt bedacht. Wenn auch ein großer Teil dieser Kraft wieder ohne weiteres in den massenarmen Weltraum hinausstrahlt, so ist der verbleibende Rest von etwa fünfzehn Kilowatt noch immer ungeheuerlich groß. Alles, was auf der Erde kreucht und flucht, Menschen, Tiere und Pflanzen haben ihr Leben völlig auf den Gang dieser Sonnenstrahlung eingerichtet. Der beständige Rhythmus von Tag und Nacht, Sommer und Winter haben Art und Verdegang der Erdwesen bestimmt. Eine besonders wichtige Rolle fällt der den Pflanzen zugeführten Wärmemenge zu, weil sie nicht einfach auf rein mechanische Weise in den Leib der Pflanze bringt, sondern größtenteils als chemische Energie gespeichert wird. Die Wärme, die tagsüber auf die Landmassen gestrahlt wird, geht nachts durch Ausstrahlung in den Weltraum wieder verloren. Nur die chemisch gebundene Energie, die in den Pflanzen steckt, bleibt endgültig auf der Erde. So kann man den Anteil, der von der Erde ausgestrahlt wird, auf 99 Prozent der eingegangenen Sonnenwärme ansetzen. Das ist ein dauernd auf der Erde verbleibende

Die goldenen Regeln des Seifenkönigs.

Der loeben verdorbene Seifenkönig Lord Leverhulme, der die Seifenfabrik zu einem Weltartikel gemacht hat, war ein genialer Geschäftsmann, der durch unermüdete Kämpfe und durch die geschicktesten Einführungsmethoden seinem Fabrikat eine ungeheure Verbreitung und sich selbst ein Riesenvermögen erworben hat. Er hatte sich eine Anzahl „goldener Regeln“ ausgedacht, in denen seine Weltanschauung ausgeprägt war und denen er seine Erfolge zu verdanken glaubte. Einige dieser Regeln lauten: „Wenn wir den menschlichen Anteil in unseren Geschäftsberechnungen nicht berücksichtigen, werden wir immer falsch handeln. — Man sagt zwar, daß Frauen nichts vom Geschäft verstehen, aber ich habe gerade die entgegengesetzte Erfahrung gemacht und meine, daß man mit Frauen am besten arbeitet. — Bei schlechten Geschäftszeiten ist das beste Hilfsmittel, nicht pessimistisch zu denken, sondern frisch und mutig weiter zu arbeiten. — Ich habe Kunden gesehen, die gern vor einem Laden anstanden, in dem ein Mann mit einem Korbchen bediente. — Ich war ein glücklicher Geschäftsmann, bis ich in diesen entsehligen Seifenhandel kam. — Junge Leute haben heutzutage bessere Aussichten als je zuvor, aber es ist notwendiger als je, daß sie auf Vergnügungen und Zeitvertreib verzichten. — Ein glückliches Heim mit einer guten Frau ist die nächste Annäherung an den Himmel, die es auf Erden gibt.“

Leuchtende Strümpfe.

Leuchtende Strümpfe sind die jüngste Neuschöpfung der Pariser Fabrikanten zur Freude und Bequemlichkeit der Damenwelt aufgebracht worden. Es sind Strümpfe, deren Zwilid mit einer Phosphorlösung behandelt sind, die in der Dunkelheit leuchtet. Bei Tag haben diese mit Nachbeleuchtung ausgerüsteten Strümpfe das Aussehen von sonstigen Strümpfen. Sie haben grüne Zwilid und sind an oberem Teil mit einer gelben Blume verziert. Im Dunkel, ja schon in der Dämmerung, leuchten die Strümpfe am oberen Teil des Beines wie Glühwürmer auf; die Blume am oberen Teil des Strümpfes sendet grüne und gelbe Strahlen aus. Die Phosphormischung ist so stark, daß die ganzen Strümpfe auf diese Weise zu leuchten scheinen. Der Glanz, der von den Füßen der Dame ausgeht, wirkt bei Nacht magisch anziehend und ist auch beim Herabsteigen auf dunklen Treppen sehr praktisch. Die Behandlung des Strümpfes mit der Leuchtmasse ist bisher noch Fabrikgeheimnis. Diese Behandlung scheint jedoch ziemlich teuer zu sein, denn ein Paar dieser neuesten Strümpfe kommt auf etwa 40 Mark. Die Beleuchtung der Strümpfe kann in den verschiedensten Farben erfolgen.

John Daniel II. empfängt.

John Daniel II., der berühmteste Gorilla der Welt, hat jetzt seinen Einzug in den Londoner Zoo mit den gebührenden Ehren gehalten. John Daniel II. ist der Nachfolger John Daniels I., der seinerzeit aus England nach New-York übersiedelte und jetzt in ausgetopftem Zustande eine Zierde des New-Yorker Museums für Naturgeschichte bildet. Man darf John Daniel nicht mit den gewöhnlichen Orangutans, Schimpansen, Mandrills usw. verwechseln; er ist kein gewöhnlicher Affe, sondern er fährt in seinem eigenen Kraftwagen, in dem er auch seinen Einzug in den Zoo hielt. Als Wohnung ist ihm ein großer „Salon-Käfig“ zugewiesen, der grade neben dem Löwenhaus steht, und da schon mancher junger Löwe in Freiheit vor einem angemachlenen Gorilla gezittert hat, so dürften ihn auch die kleinen Löwen des Zoo nur mit schauer Ehrfurcht betrachten. Alltäglich hält John Daniel, nachdem er ein reichliches Mahl von erlesenen Gemüsen und Schokolade zu sich genommen, einen Empfang ab, bei dem er die Besucher würdevoll an sich vorbei bestücken läßt; dann besteigt er seinen Wagen und fährt spazieren, von einem Mann in Livree begleitet.

Denkes Zähnefammlung.

In einer Breslauer medizinischen Gesellschaft stand in der letzten Sitzung der Fall des Massenmörders Denke zur Besprechung. Dabei wurde auf die Bedeutung der bei dem Massenmörder gefundenen Zähne besonders hingewiesen. Bei Denke befanden sich 351 Zähne, die von seinen Opfern herkommen. Ein Grund für diese Sammlung kann nur in der geistestranten Verfassung Denkes zu suchen sein, der sich ja auch Solenträger aus Menschenhaut verfertigte. Die Zähne hat er dadurch gewonnen, daß er sie teils ausbrach, teils mit einer

Prozent dient also dazu, die chemischen Verbindungen immer höher zu komplizieren.

Die Frage, ob man die Sonnenstrahlen nicht unmittelbar für Kraftzwecke verwerten kann, taucht seit Jahrzehnten immer wieder auf. Es würde sich dabei also darum handeln, die tagsüber in der Luft enthaltene Wärme in Elektrizität oder mechanische Bewegung umzuwandeln. Durch geeignete Spiegel lassen sich die Sonnenstrahlen betannlich sammeln, so daß die Temperatur ziemlich hoch gesteigert werden kann. Natürlich braucht es um so mehr Spiegelfläche, je höhere Temperatur man erzielen will. Wenn man dem Sonnenstrahl einen Hohlspiegel von einem Quadratmeter Größe in den Weg stellen würde, so könnte man im Brennpunkt einen Hohlspiegel von ein paar Zentimetern Durchmesser einrichten.

Grundsätzlich steht also diese wichtige Energiequelle dem Menschen offen. Und da die Sonnenstrahlen noch nicht ins Eigentum von irgendjemand übergegangen sind, so stünde es jedem Menschen frei, ihre Kraft zu verwerten. Noch gibt es keinen Strahlengenerator, keine Strahlenturbinen auf unserer Erde. Ist vielleicht doch die Sonne der ersehnte Quell billiger Kraft, daraus jedermann schöpfen kann, um reich zu werden?

Augustin Mouchot in Tours hat vermutlich als erster einen Dampfzylinder mit Sonnenstrahlen geheizt. Das war im Jahre 1834. Heute, vierzig Jahre nach ihm, sind wir kaum viel weiter gekommen, obgleich bereits im 16. Jahrhundert ein Franzose Pläne für den Betrieb von Springbrunnen durch Sonnenstrahlen eingereicht ist. Heute stehen in Kalifornien und Ägypten einige Sonnenkraftmaschinen, weitere Verbreitung haben diese jedoch nicht gefunden.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß selbst der kleinste Grundbesitzer namentlich in heißen Ländern in der Lage wäre, aus den Sonnenstrahlen reichliche Energie zu gewinnen. In der Sahara könnte man z. B. Sonnenmaschinen mit Erfolg dazu verwenden, Wasser aus tiefen Bohrlöchern zu holen und Oasen zu errichten. Bei einer rationellen Ausnutzung der Wärmeenergie der Sonnenstrahlung würde alsbald auf Erden der Mangel an Energie ein mächtiger Rivalkampf erwachsen.

Johnstange entfernte. Aus der Beschaffenheit der Zähne ergaben sich Rückschlüsse auf das Alter der Opfer; sichere Schlüsse hinsichtlich des Geschlechtes ließen sich nicht ziehen.

Verhängnisvolle Blitzschläge.

Wien, 19. Mai. Durch Blitzschlag ist am Sonntag in einer Bricketfabrik der Hubertus-Braunthaler-W.G. in Brügglen ein großer Brandschaden entstanden. Der Schaden soll zwar durch Versicherung gedeckt sein. Es wird mit einer gänzlichen Stilllegung für die Dauer von 6-8 Wochen gerechnet werden müssen, die einen ziemlich großen Produktionsausfall verursachen dürfte.

Kreuznach, 19. Mai. In Heddesheim a. d. R. wurden einer Blättermeldung zufolge Sonntag abend bei einem Gewitter fünf Personen, die in einem Zelt Schutz gesucht hatten, von einem Blitz erschlagen.

Berschlüßel.

Hamborn, 19. Mai. Der 28 Jahre alte ledige Bergmann Anton Wimmer aus Hamborn und der 28 Jahre alte verheiratete Bergmann Gg. Dittler aus Duisburg-Niederich gerieten bei der Kohlenbergung auf Schacht 3-7 der Gewerkschaft Friedrich Thyssen unter herabsinkende Gesteinmassen. Beide fanden sofort den Tod.

Eine Heiligpredchung in Rom.

Rom, 19. Mai. Die Zeremonie der Heiligpredchung der seligen Thekla di Bombino Gesu vollzog sich vorgestern morgen in St. Peter in besonders feierlicher Weise. Nach dem alten Brauch der Kirche verordnete der Papst selbst die Kanonisation und zelebrierte darauf am Hochaltar die Pontificalmesse. Die riesigen Räume von St. Peter waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Man schätzte die Zahl der Zeremonie-Besuchenden auf ungefähr 120 000. Hunderte hatten auf den Stufen von St. Peter die Nacht verbracht, um beim Öffnen der Türen um sechs Uhr morgens die Ersten zu sein. Die deutschen Kardinal-Schulte-Rain und Faulhaber-München nahmen an der Feier teil, ebenso die Mitglieder des Tags zuvor eingetroffenen Münchner Pilgerzuges. Am Abend fand eine prächtige Illumination von St. Peter statt, eine Festlichkeit, die seit 1870 ausgeblieben war.

Ein Areopag der Hunde.

Obgleich die Hundebesitzer immer höher werden und diesen Hund den Menschen das Leben in der Stadt immer mehr erschwert wird, wächst doch die Zahl der Haushunde immer mehr an. Ein Beweis dafür, daß der Mensch nun einmal sich von diesem unheimlichen Gefährten seines Lebens nicht trennen will. Die Zahl der Hundebesitzer, die in England vor dem Kriege ausgegeben worden sind, belief sich auf 1 923 000. Diese Ziffer wuchs 1922 auf 2 048 000, 1923 auf 2 293 000 und 1924 auf 2 488 000 an. Dazu kommen noch mehrere Tausend junger Hunde, die im Hause gehalten werden und unter sechs Monate sind, denn diese Hunde brauchen in England noch keinen Schein. Als die „höchste Autorität der Welt in allen Hundesachen“ bezeichnet Kapitän Hutchinson in einem Fachblatt den Londoner Kennel-Club. Diese alte Vereinigung eingetragen werden, und nicht nur alle Aristokraten der Hundewelt eingetragen werden, sondern auch die englischen Hundezüchter, sondern auch die Hundebesitzer anderer Länder unterwerfen sich dem Schiedspruch dieses „Hundes-Areopag“. Nimmt man den Durchschnitt für die Jahre 1919-1923, so belief sich die Zahl der jährlich beim Kennel-Club eingetragenen Hunde auf 40 918, worunter sich auch 75 Eintragungen für „besondere Züchtungen“ und 93 für „unklassifizierte Züchtungen“ befinden. Eine Hundezüchtung gilt nämlich für den Hundereopag solange als sie klassifiziert oder nicht anerkannt, bis wenigstens 80 Hunde dieser besonderen Art im Verlaufe von 4 Jahren registriert worden sind. So erreichten im Dezember 1924 die jetzt so modernen „Schmetterlings-Hunde“ die Anerkennung als besondere Zucht, nachdem die genügende Anzahl verzeichnet war. Die Eintragungen für 1924 beliefen sich auf 48 050, worunter sich 80 unklassifizierte Züchtungen befinden. Man kann aus diesen Aufnahmen in die Listen des Hundereopags einen Anhaltspunkt für die Hundemoden gewinnen. So wurden vor dem Kriege durchschnittlich in jedem Jahre 232 Dachshunde aufgenommen; 1919 aber war die Zahl der Dachshunde auf 17 herabgesunken und ist 1924 wieder auf 154 gestiegen. Die Dachshunde fangen also wieder an modisch zu werden. Airedales wurden von 1911-1913 1054 registriert, und ihre Zahl wuchs dann Jahr um Jahr an, bis sie für 1924 nicht weniger als 5227 ausmacht. Die Re-

Gute Zähne - Gute Gesundheit
 durch Pflege der Zähne mit **SOLVOLITH**
 der zahnsteinlösenden Zahnpasta nach Dr. med. Karl Hermann.

Solvolith ist in einschlägigen Geschäften zu haben.
 Kallinger, Berlin, A.G., Berlin NW2.

Aus Baden.

Katastervermessungen.

In Dertingen und in Kilsheim haben zur Zeit umfangreiche Katastervermessungen in Arbeit. Die Katastervermessungen in Baden wurden vor etwa 50 Jahren im Mittelrand begonnen...

Die Postverhältnisse auf dem Lande.

waren bekanntlich in diesem Jahre schon zweimal Gegenstand eingehender Beratungen im Badischen Landtag. Bei der Aussprache am 7. Mai wurde von der Oberpostdirektion Konstantz behauptet, sie sei nicht so mangelhaft wie jene von Karlsruhe hinsichtlich der Betriebsverbesserungen...

In der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres 1924 sind in Oberrhein (Breisgau) und Oberrheinischen Postagenturen wieder eingerichtet worden. Häusern bei St. Blasien hat eine neue Postagentur erhalten. Die Postagentur Burladingen ist in ein Postamt, die Postagentur in Tiefenfeld (Schwarzwald) in eine solche mit Postbetrieb umgewandelt worden...

Zur Verbesserung der Postverbindungen hat die Oberpostdirektion auf der Nebenbahnstrecke Lahr—Rehl eine weitere Bahnpost eingerichtet. Auf Landwegen sind die Botenposten zwischen Melschingen und Trachtelfingen, zwischen Stodach und Lutzlingen sowie zwischen Melschingen und Leiberningen durch fahrende Verbindungen ersetzt worden...

Mit dieser keineswegs erschöpfenden Uebersicht dürfte der Nachweis zur Genüge geführt sein, daß an der Verbesserung des Betriebs ununterbrochen gearbeitet worden ist. Auch künftig wird in diesem Sinne weitergearbeitet werden. Der Vorwurf, daß nichts gescheher sei, um die Dinge materiell zu bessern und Abhilfe zu schaffen, trifft jedenfalls die Oberpostdirektion Konstantz nicht zu Recht...

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Der Arbeitsmarkt hat sich in der Berichtswoche (7.—13. Mai) nicht erheblich verändert. Die Erwerbslosen-Ziffer ist von 14 554 auf 14 437, also nur schwach, gesunken. In den einzelnen Berufsgruppen gestaltete sich die Lage folgendermaßen:

Der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt einschließlich des Gärtnereigewerbes wies weiterhin verstärkte Nachfrage auf. Ebenso zeigte sich die Industrie der Steine und Erden im allgemeinen recht aufnahmefähig, doch hat ein größeres Wert des Rohmaterials auf den 16. Mai etwa 100 Leuten gekündigt.

In der Metall- und Maschinen-Industrie forderte vor allem die sehr gut beschäftigte Automobilindustrie und die Werkzeugmaschinenindustrie Kräfte auf. Die starke Nachfrage nach Werkzeugmaschinen, Fräsen und Schleifern konnte zum Teil nur durch Heranziehung auswärtiger Kräfte gedeckt werden. In Mannheim ist die Singener Metallindustrie gut beschäftigt, die Forchheimer Schmuckwarenindustrie weist gegenüber der Vorwoche keine Veränderung der Lage auf.

Die chemischen Werke am Oberrhein waren aufnahmefähig für Handwerker aller Art und Fabrikarbeiter.

In der Konstanzer Zelt- und Berufsbekleidungs-Fabrikation konnten Arbeitskräfte untergebracht werden. Singen hat die bisher lebhaft nachgefragte nach Kräften in der Wiesentaler Textilindustrie nachgelassen, in der Seidenindustrie wird teilweise überflüssigen Geschäftsgang gestoppt, während die Lage in der Stickerfabrikation nicht ganz einheitlich ist.

In der Papierindustrie hat sich teilweise eine ruhigere Entwicklung bemerkbar gemacht, vornehmlich in der Kartonagenfabrikation.

Die Lederindustrie des Weinheimer Bezirks weist eine kleine Besserung auf, in der lederbearbeitenden Industrie feigert sich örtlich die Nachfrage nach Treibriemen-Sattlern, sonst zeigte sich auch auf dem Arbeitsmarkt dieser Berufsgruppe keine wesentliche Veränderung.

Korpulenz und Krankheit.

Die Krankheit des reiferen Alters.

Bei den meisten Menschen stellt sich schon vor dem vierzigsten Jahre irgend ein Merkmal des beginnenden Alters ein, meistens in Form einer unliebsamen Leibesfülle.

Korpulenz ist die Einleitung für allerlei Gebrechen und Schwächen der reiferen Jahre. Sie ist eine Folge der Verzögerung des Stoffwechsels und Blutumlaufs und steht im Zusammenhang mit vielen körperlichen Leiden und Beschwerden.

Je später Leute korpulent werden, desto länger bleiben sie jung, frisch, lebensmühtig und leistungsfähig.

Durch knappe Ernährung die Fettlichkeit bekämpfen zu wollen, hat keinen Zweck, Blutmangel und Nervenschwäche sind oft die Folgen.

Im Holzgewerbe hielt die ziemlich gute Nachfrage nach Kräften an, in Mannheim traten die Bauanschläger in Streit, in Karlsruhe hat der Kräftebedarf in dieser Berufsgruppe etwas zugenommen.

In der Schokoladenfabrikation werden zurzeit weniger Leute verlangt. Sehr ungünstig gebietet ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt der Tabakindustrie. Weitere Berufsgruppen sind eingetreten, doch ist die Lage nicht ganz einheitlich. Im gut beschäftigten Bekleidungsgerber wurden etwas mehr Schuhmacher verlangt, doch handelte es sich hier meistens um vorübergehende Beschäftigung.

Im Baugewerbe gestakete sich die Nachfrage nach Malern und Maurern sehr lebhaft.

Im Fremdenverkehr waren Zeichen eines Mangels an jungen Kellnern zu beobachten, während Köche und Köchinnen bekanntlich schon seit langem sehr gesucht sind.

Die Arbeitsmarktverhältnisse in der Rheinischfahrt und im Mannheimer Hafengebiet haben sich noch nicht gebessert.

Landwirtschaftskammerwahlen.

Die Agitation für die am 7. Juni in Baden stattfindenden Wahlen zur Badischen Landwirtschaftskammer hat bereits eingesetzt. In einer Versammlung des Badischen Bauernvereins in Dinglingen sagte dessen Generaldirektor, es sei richtig, daß der Badische Bauernverein die Schuld daran trage, daß es zu einem Wahlgang komme, da der Bauernverein es abgelehnt habe, einem Kompromiß beizutreten. Diese Schuld trage der Bauernverein gern, und es sei von dem Bauernvereinsvorsitzenden im ganzen Land keine einzige Stimme gegen diese Haltung laut geworden. In seinen folgenden Ausführungen wies der Redner gegen den Bauernverein erhobene Angriffe zurück und erhob bezüglich der Landwirtschaftskammer folgende drei Forderungen: 1. daß sie sich fernhalte von jeder Parteipolitik, da diese in eine berufsständische Vertretung nicht hineingehöre; 2. daß sich die Landwirtschaftskammer fernhalte von Aufgaben, die für sie nicht vorgesehen, sondern den landwirtschaftlichen Organisationen vorbehalten sind. Die Kammer müsse vielmehr bestrebt sein, mit den landwirtschaftlichen Organisationen auf freundschaftlichem Fuß zu stehen und, wenn nötig, mit ihnen Hand in Hand zu gehen. Infolgedessen müsse sich die Kammer beschränken auf die ihr zugewiesenen Gebiete der Interessenförderung und der Landwirtschaft. Die dritte Forderung bezog sich auf spärliche Wirtschaft der Landwirtschaftskammer.

Vom Badischen Landbund werden wir im Anschluß an unsere Darlegungen über den Aufmarsch der verschiedenen Gruppen und Organisationen (Morgenausgabe vom Samstag), die bei den Wahlen zur Landwirtschaftskammer in Frage kommen, darauf aufmerksam gemacht, daß der Landbund seit seiner Gründung zusammen mit dem Verbande badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften einen Zweverband, den Badischen landwirtschaftlichen Hauptverband, bildet, dem in einzelnen Bezirken auch die landwirtschaftlichen Bezirksvereine angehören. Ferner besteht in der Leitung beider Zweverbandesorganisationen in mehrfacher Hinsicht Personalunion. Die Mitglieder des Landbundes sind fast ausnahmslos Mitglieder des Genossenschaftsverbandes, überwiegen dabei sogar die Zahl der anderen Mitglieder. Wir nehmen von diesen Feststellungen Notiz.

Ettingen, 19. Mai. (Freiwilligspiele im Matthaldepark.) Die herrliche, nach Entwürfen von Professor Länger ausgebaute Freiwilligbühne ist wieder zu neuem Leben erstanden. Der Bezirksverein Ettingen hat sich entschlossen, noch im Mai mit den diesjährigen Aufführungen zu beginnen, die Schauspiele und kleine Opernaufführungen in sich schließen sollen. Den Auftakt hat die drei Auführungen am 24. Mai, 7. und 14. Juni hat die Westdeutsche Bühne unter der Leitung des Herrn Reg. Rat Mager übernommen. Die Westdeutsche Bühne wird die Spielzeit mit einer Kammeroper-Vorstellung eröffnen, bei der Vergolese's 'Amerego', 'La Jerva padrona' (Die Magd als Herrin) und 'Adam's', 'Die Müllnerin' mit ersten Kräften des Landes-Theaters und dem Kammerorchester der Westdeutschen Bühne aufgeführt werden. Die zweite Aufführung wird dann die Komödie 'Der Diener zweier Herrn' bringen.

Ettingen, 19. Mai. (Der Gesangsverein 'Freundschaft'.) Ettingen errang am Sonntag bei den großen Sängerfesten in Höttingen unter Leitung des Dirigenten Hauptlehrer J. Fuchs aus Karlsruhe mit 39 Punkten die beste Leistung in der obersten Staffelfase. Der Preis bestand aus einem Goldpokal, Diplom und Medaille. (Wie gestern schon mitgeteilt, hat ein anderer Verein ebenfalls 39 Punkte erreicht. Mit Rücksicht auf die Schwierigkeit des von der 'Freundschaft' vorgetragenen Chors 'In den Alpen' von F. Hegar dürfte dieser das Prädikat 'beste Tagesleistung' einwandfrei zuzubilligen sein.)

Me. Durlach, 19. Mai. (Preisgekrönt.) Der Niedertranz Durlach 1857 errang unter der Leitung seines verdienstvollen Chormeisters Otto Feil-Karlruhe am Sonntag beim Gelangswettbewerb in Höttingen einen 1. Preis.

Fischingen, 19. Mai. (40 Jahre im Gemeindefest.) Am Sonntag konnte Rathschreiber Stübgen sein 40jähriges Dienstjubiläum begehen. Aus diesem Anlaß hatte sich im 'Aldor' der Bezirksratschreiberverein vollständig versammelt, dessen Sitzung um 4 Uhr von dem Vorstand Rathschreiber Rothweiler-Sulzfeld eröffnet wurde. Im Namen der Kollegen wurde dem Jubilar mit entsprechenden Worten ein praktisches Geschenk überreicht. Auch der Präsident des Landesvereins, Herr von Durlach, der anwesend war, hielt eine Ansprache, in der er die Verdienste des Jubilars würdigte. Dann war von Landrat Dr. Pfister-Breiten im Auftrag des Ministeriums ein Anerkennungsdiplom eingetroffen.

Bruchsal, 19. Mai. (Ein schweres Unwetter im Kraichgau.) Von schweren Gewittern heimgesucht wurde in vergangener Nacht und gestern Abend die Gegend von Bruchsal, der ganze Kraichgau und herüber gegen den Rhein, Waghäusel und andere Orte. Das Unwetter hat bedeutenden Schaden an den Feldfrüchten, in den Gärten und an den Nebeln angerichtet. In Büchenau (Amt Bruchsal) sind in der vergangenen Nacht 3 Scheunen abgebrannt.

Oberberg, 18. Mai. Beim Baden in Dangenweier ertranken ist gestern der 20 Jahre alte August Jung, gebürtig vom Gerswilerhof. Jung wurde gleich, nachdem er im Wasser war, von einem Heringschlag getroffen und konnte nur als Leiche gebadet werden.

Triberg, 19. Mai. (Unfall.) Bei Ausbesserungsarbeiten in einem hiesigen Metallwarenbetrieb fiel der Schlosser Braunstein aus Offenburg in ein Beizbad, das mit kochendem Kalk und Schwefelsäure gefüllt war. Braunstein wurde mit schweren Brandwunden ins Bezirkskrankenhaus Triberg übergeführt.

M. Singen, 19. Mai. (Verschiedenes.) In unsere Gewerbe- und Schulbeginn 205 neue Schüler eingetreten. Da an Ostern nur 117 Schüler zur Entlassung kamen, mußten neue Klassen gebildet werden. Es zeigt sich die Vergrößerung Singens also auch hier. Mit Rücksicht auf den früheren Schulbeginn an der hiesigen Realschule soll nach Vorprache mit der Reichsbahndirektion Karlsruhe

Nach schädlicher können Foduren, einschließlich der Kuren mit jodogenen Entfettungsstees, die aus jodhaltigen Pflanzen (Fucus) hergestellt sind, im Einzelfalle wirken.

Bei Zeit und Mittel dazu hat, benützt mit Erfolg gegen Fettigkeit Brunnenturen.

Aber man kann doch nicht das ganze Jahr in Kurorten zubringen.

Der Reaktal-Verband in Berlin hat nach den wirksamen Bestandteilen von fünf der bewährten Kurbrunnen Tabletten künstlich hergestellt, die man jederzeit ohne große Vorbereitungen einnehmen kann, und die gegenüber allen anderen Kuren außerordentlich billig sind.

Die Kur erfordert keine besondere Diät oder sonstigen Zwang, man wird nicht im Beruf, oder in der Erholung gestört, sie verursacht keine Durchfälle oder sonstige Unannehmlichkeiten und, was die Hauptsache ist, sie wirkt ganz ausgezeichnet.

Reaktal hat Dankschreiben von Personen, die ihrer Stellung nach sicher nicht einen überragenden Erfolg bekämpfen würden, wenn er nicht tatsächlich vorhanden wäre, und sie kann mehrere tausend solcher

ruhe der Zug 1406 ab Bingen eine andere Abfahrtszeit erlangen um den ungefähr 70 Schülern, die, angefangen von der Station Höttingen, diesen Zug benutzen, Gelegenheit zum rechtzeitigen Schulbesuch zu geben. Der Zug wird dann um 7.30 Uhr in Singen sein und damit wären die Schüler nicht gezwungen, so wie schon schon kurz nach 6 Uhr in Singen einzutreffen.

Stodach, 18. Mai. (Von einem Radfahrer überfahren geblieben.) Gestern nachmittag wurde die Tochter des Bahnmeisters des Hoffmann von einem Radfahrer, einem Dienstmann Jozneg, überfahren und so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. Der Radfahrer scheint in übermäßigem Tempo gefahren zu sein, wodurch das Unglück verursacht wurde.

Gerichtszeitung.

Der Fall Bleile vor dem Schwurgericht.

st. Freiburg, 19. Mai. Die Verhandlungen des Schwurgerichts begannen gestern mit der Verhandlung gegen den Mannheimer gebürtigen, ledigen 29 Jahre alten Kaufmann Emil Bleile, wie seinerzeit berichtet, am Abend des 19. Dezember 1924 an ledigen 27 Jahre alten Marie Schaub aus Wülheim auf der Höhe zwischen Wülheim und Hügelsheim ein rohes Verbrechen übte. Bleile wurde am 17. Dezember aus dem Freiburger Gefängnis nach Verbüßung einer zweijährigen Strafe entlassen. Zwei Tage später kam er über dem Umwege Mannheim nach Hügelsheim. Er bezog sich in die Wohnung des Schwagers der Schaub, über dessen Familienverhältnisse er von seinem früheren Aufenthalt in Wülheim einigermaßen unterrichtet war. Hier er die Marie Schaub an und ließ bei ihr durchblicken, er sei ein hiesiger Kriminalpolizei, als welcher er den Auftrag habe, nach Hügelsheim zum Staatsanwalt und zu einem Rechtsanwaltsführer, wo sie darüber vernommen werden solle, was ihr von dem Schwager, der eine strafbare Handlung begangen haben sollte, bekannt ist. Das Mädchen erklärte sich trotz der Dunkelheit dem 'Kriminal' nach Hügelsheim zu folgen. Oben auf dem Schloß bei dem Lusthüttenweg, in das Bleile seine Begleitung unter einem Vorwand eintreten ließ, band er ihr die Hände zusammen. Kaum war dies geschehen, ließ er seine Wüste fallen, indem er dem Mädchen andot, sie laufen zu lassen, wenn ihr zu Willen sei. Das über seine wahren Absichten nunmehr im Zweifel befindliche Mädchen setzte ihm heftigen Widerstand entgegen, obwohl er sie mit den Worten einschüchterte: 'Ich schreie Sie nicht, Sie sind in meiner Gewalt!' Die Gegenwehr brachte den Bleile so in Wut, daß er mit einem Kuchentischmesser, das er entzweit gezeichnet hatte, unmissverständlich auf seine Begleitung einschlug. Blutüberströmt brachte die Mißhandlung zusammen auf zog er ihr einen Strumpf von den Füßen, den er ihr in Mund zu zwängen versuchte. 'Was du Satin, bist noch nicht so schrei der Unmenschen, der erst von seinem Opfer abließ, als von der Landstraße ein Licht näherzukommen schien. Das handelte Mädchen schleifte sich mit Aufbietung der letzten Kräfte bis zum ersten Hause in Hügelsheim, wo ihm Beistand und von herbeigerufenen Bezirksarzt auch die ärztliche Hilfe zuteil wurde. Bleile war unterdessen der Wülheimer Landstraße zu gelaufen, nahm vor der Wirtschaft 'zum Kreuz' ein Fahrrad weg, das ein Händler von Augen gehörte. Er fuhr damit schleunigst nach Höttingen nach der Schloßwirtschaft, in der er dem Wirt dem Vorgeben, er sei vom Kade gestürzt und habe dabei seine Mappe mit einem Gelddbetrag von 120 Mark verloren, das Rad 25 Mark in Pfand gab. Einen falschen Namen angebedend, nachete er in Steinmetzstadt. Am nächsten Tage verließ er die Wohnung der Witwe des Fortwärtss Scherer auf dem Schloß bei Hagen einen neuen Gaunerfreisch. Nach drücklicher als in Wülheim trat er hier als Abgesandter der Kriminalpolizei auf, der den Auftrag habe, die Wohnung zu durchsuchen, denn Frau Scherer und ihre Söhne händen im Verdacht des Hochverrats; zur Unterstützung seiner Tätigkeit werde der Staatsanwalt und andere Beamte bald nachfolgen. Während Scherer einen Augenblick die Stube verließ, stahl Bleile eine kleine Taschenuhr und zwei gegenwert aufbewahrte Geldbeträge zusammen 221 Mark. Beim Weggehen 'beschlagnahmte' er ein Herrenanzug.

Von Dürach aus begab sich Bleile wieder nach Mannheim. Hier erließ ihn das Geschick, als er die in Rittelsa entwendete verzeihen wollte. Daß er auch der Täter vom Schloßberdum mußte, war aus seinem dort aufgefundenen Hut zu erkennen gewesen.

Vor dem Schwurgericht bestritt Bleile die Vorwürfe der Klage nicht, doch war er bestrebt, die Vorgänge bei dem Aufbruch übernahm harmlos darzustellen als die Zugin Marie Schaub, die als Sachverständiger gehört wurde, war der Uebersetzung, daß die der Schaub zugefügten Mißhandlungen geizig gewesen seien; ihr Leben ernstlich zu gefährden, da mit ihren äußeren Verletzungen auch einen schweren Nervenleiden und eine Gehirnerschütterung davongetragen habe. In Verhandlung mit einem Gutachten der Psychiatrischen Klinik Medizinrat Dr. Baader als weiterer Sachverständiger zu dem Ergebnis, daß Bleile wohl als eine ernstlich belastete minderjährige Persönlichkeit anzusehen, aber für sein Tun voll verantwortlich sei. — Oberstaatsanwalt Eschbacher beantragte für die Borggen bei dem Ausschüftigen unter Ausschluß mildernder Umstände gegen den Angeklagten eine jährige Zuchthausstrafe, für die die Delikte sei auf eine entprechende Gefängnisstrafe zu erkennen, die in Zuchthaus umzuwandeln sei.

Der Gerichtshof ging über das von dem Anklagevertreter beantragte Strafmaß erheblich hinaus und verurteilte den Angeklagten Bleile wegen verurteilter Mordthat und wegen verurteilter Totschlags, Diebstahls, Betrugs und Amtsannahme zu 10 Jahren Zuchthaus, abzüglich 4 Monaten Untersuchungshaft, zu 10jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Organophat für Männer

das neue, anregende (Sexual-)Kräftigungsmittel von höchster Zusammenziehung. Glanzend begutachtet! Preis 30 Port. 60 Port. 250 Port. 1/2 Vorzugspackung 125 Port. 1/4 Vorzugspackung 85 Port. 1/8 Vorzugspackung 45 Port. In Karlsruhe führt erhältlich in Hofapotheke, Kaiserstr. 201; Stadtapotheke, Kaiserstr. 19.

Geschäftliche Mitteilungen.

Schutz von dem Altwerden und sonstiger Erhaltung jungen Aussehen danken Künftlerinnen und sonstige Damen wie auch Herren der alljährig bewährten Marlan-Creme. Die jahreszeitliche Lung erkrankung älteren Personen wieder tollentlose Hautirritation. Kostentlos vorprobiert erhalten Sie eine Probe nebst interessanten Büchlein über die Heilweise vom Marlan-Vertrieb. Berlin 159, Friedrichstraße 18.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 18 Seiten.

Erfolgsbestimmungen aufweisen. Gewichtsabnahmen von 20 bis 30 Pfund sind nichts Seltenes, und wohlgerichtet, wird das erzielt ohne jede Beeinträchtigung des Wohlbefindens, vielmehr macht sich körperlich nach kurzer Zeit ein deutlich wahrnehmbares Gefühl größerer körperlicher Frische bemerklich. Atemnot, Kopfschmerzen und andere gleichzeitige Beschwerden der Korpulenz verschwinden oft schon, bevor eine größere Gewichtsabnahme festgestellt werden konnte.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese:

In die Hauptniederlage für Reaktal, Viktoria-Apotheke, Berlin A 54, Friedrichstraße 19.

Es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Reaktal mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu. Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen, oder es in einer dortigen Apotheke zu kaufen.

Reaktal ist in den meisten Apotheken zu haben, insbesondere in Karlsruhe i. B., Stadt-Apotheke, Karlstraße 19.

Ein Pfingst-Angebot von besonderem Interesse

Carl Schöpf

Marktplatz

Baumwollmousseline Mtr. Mk. 0.85 0.95 1.25
 Kleider-Frotté Mtr. Mk. 1.95 2.50 2.90
 Bedr. Voll-Voile 100-115 cm breit Mtr. Mk. 2.50 2.90 3.50

Vorige Woche habe ich bei maßgebenden Berliner Fabrikanten

Große Posten Neueste Damen-Bekleidung

vorteilhaft erworben, die von heute ab

zu selten billigen Preisen

zum Verkauf gestellt sind.

Betten

echt rot, federsticht, Daunendübel, 1/2 Maß, großes Oberbett, Unterbett und 1 Kissen mit 14 Fla. grüne Federn gefüllt & Gebett 48. —, dasselbe Gebett mit 2 Kissen u. 16 Fla. hartweiche Federen gefüllt, 68. —

Bettfedern

graue, per 1/2 Dm. 1.10, rot und weiß, 1.50, graue Halbdaunen 2.25, Schweißfedern, grüne 2.25, weiße Halbdaunen 5. —, Daunen, grüne 9.25, weiß 12.50. Bettbezug aus gutem weichen Vinon oder geblümt oder farztirt, per Stück 6m. 7.20, Metallbetten und Matten. Alle Aussteuer-Kristall, billige, Mutter und Katalog frei. Nicolaellenfeld, 7344, Bettfederngroßhandl., Bettfabrik u. Versand, Th. Kranich, Gasse 88.

Ein Amelie-Apparat ist Paul Knell'ss Hartinkur dieses hat sich seit über 60 Jahren bei Rablitt, Caronsfall und anderen glänzend bewährt, wo alle anderen Mittel verfallen. Ärztlich empfohlen. Zu haben in 8 Wroben d. Luise Wolf Ww., Karl-Friedrichstr. 4, Roth, Heilbronn. 21022

Morgen, großer Festhallsaal am Mittwoch, 20. Mai, abds. 8 Uhr spricht

Graf Luckner

genannt der Seeteufel

über seine Kapertfahrten, Flucht, Gefangennahme, Zuchthauszeit, 2300 Seemellen im kleinen offenen Boot über den großen Ozean usw.

In allen Städten ausverkaufte Häuser.

Karten zu Mk. 3. —, 2. —, 1. —, zuzügl. Steuer in der Musikalienhandlung Kaiser-, Ecke Waldstraße und an der Abendkasse 9451

Fritz Müller.

Sportplatz — Fasanengarten

Mittwoch, 20. Mai 1925 abends 6 Uhr:

K. F. V. Ersatz-Liga gegen Techn. Hochschule.

Verein f. Bewegungsspiele e. V. 1898, Karlsruhe, Geschäftsstelle: E. Richter, Schillerstr. 28

Donnerstag (Himmelfahrtstag), den 21. Mai 1. Mannschaft gegen

F. C. Phönix 8 Uhr, 2. Mannschaft gegen F. C. Phönix II, 10 Uhr vorm. a. u. Platz, 3. Mannschaft gegen F. C. Phönix III, 10 Uhr a. u. Platz, 1. Junioren gegen V. f. B. Grötzingen 10 Uhr a. u. Platz,

1. Schülermannschaft geg. F. C. Mühlburg 1/2 Uhr auf dem Mühlb. Platz, 2. Schülermannschaft geg. F. V. Beierheim in Beierheim 1/2 Uhr.

Mittwoch abd. i. Klubhaus Spielerversammlung. Beginn 8 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 9848

Einladung.

Anlässlich unseres Stiftungsfestes veranstalten wir am 12. Juli einen

Werbe-Wettlauf

auf der Strecke Karlsruhe—Moosbrunn. Touren- u. Wandervereine werden freundlich eingeladen. Anmeldung bis spätestens 20. Juni.

Siehe auch den Bericht im Text d. Zeitung. Tourenklub „Felsenfest“ Karlsruhe, Blumenstr. 28 (z. Blumenfels)

„Wiener Hof“

Fasanenstr., Ecke Zähringerstr.

Heute Dienstag, von 8 Uhr ab:

Tanz-Abend.

Jazz-Band.

Farbige Oberhemden

mit 2 Kragen

Perkal Zefir 4.85 6.30

6.15 7.30

7.20 9.70

7.90 10.80

vorteilhafte Preise, da Verkauf direkt aus meiner Fabrikation

Wäscherei u. Wäschefabrik

SCHORPP

Verkaufsstellen: KARLSRUHE: Bernhardtstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Amalienstraße 15, Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastr. 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37, Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18

DURLACH: Hauptstraße 51

BRUCHSAL: Schloßstraße 3

RASTATT: Poststraße 6. 9773

Baden-Baden

Städtische Schaulpiele

21. und 22. Mai 1925

Zwei Gastspiele

Albert Bassermann

Samstag, 23. Mai 1925

Der Kreidekreis

von Klabund.

Sonntag, 24. Mai 1925

Heimliche Brautfahrt

von Leo Lenz.

Lufkkurort Bergzabern.

An Christi Himmelfahrt und Pfingst-Sonntag

Große Konzerte

nachmittag von 4-6 Uhr im Philosophenweg. ausgeführt von der Kapelle des Orchestervereins Landau unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Ludwig Thurm. Städt. Kurverwaltung. 1960a



Nach New York

mit den Dampfern der United States Lines

Die Kabinen der dritten Klasse sind rein und gut ventiliert. Große Promenadendecks, schöne Gesellschaftsräume. Die Höflichkeit und Hilfsbereitschaft der Offiziere und Mannschaften wird besonders für diejenigen von großem Vorteil sein, die die Reise zum ersten Male machen. Die Küche ist reichhaltig und unübertroffen. Die Weiterbeförderung der Passagiere der dritten Klasse nach Boston und Philadelphia geschieht auf Kosten der Gesellschaft. Verlangen Sie — kostenfrei — den illustrierten Prospekt und Spezialisten.

UNITED STATES LINES

Frankfurt a. M., Pforzheim Karlsruhe Kaiserstr. 27, G8thstr. 14, Kaiserstr. 183, Generalvertreter: Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Erholungsheim

im mittleren oder südlichen Schwarzwald, eventl. gegen Barzahlung zu tauschen gesucht. Off. Angebote unter Nr. 9818 an die „Badische Presse“ erbeten. 910170

Geschäftswagen

kleines Auto (500cc) 6 PS. mit offener u. geschloss. Verfahrungsart, fadellos erhalt., fertig fahrbereit, preiswert abzugeben. Ebenso neuen, geschlossenen Wartimannen. Müller, Weiden. 910170

Müllabfuhr.

Am Himmelfahrtstag, Pfingstmontag u. Fronleichnamstag wird kein Müll abgeholt. Hierfür erfolgt die Abfuhr an dem jeweils folgenden Freitag auch in den Bezirken, in welchen eigentlich am Freitag die Abfuhr hätte erfolgen müssen. Karlsruhe, 18. Mai 1925. Städt. Tiefbauamt.

Kind (Mädchen), nicht unt. 2 Jahren, wird von aufständ. Frau tagsüber in febr. gute

Pflege

genommen. Ang. u. Nr. 112495 an die Bad. Pr.

Sonder-Angebot für Wiederverkäufer: Sternfabrik, 20 m 100 St. 1.80, Band 2 in 2 Bde. 28. 0.45, Krugens-Büchle 28. 0.15, „Erla“ 20 Bde. 8. 50 m Ct. 0.85, Küchen-Messer durchgeh. 28. 1.15, Gummi-Brüher-Röhme 28. 3. —, Putz-Zähler 28. 0.32, Gummi-Gelentzinger 28. 5.20, Boden, gute Qual. 28. 4.80, sowie sämtl. Kurzwaren bill. u. fein. 28. 10174

Delikat. drei Haus Edamer

Art. 200 Harzerkäse 4.95, 9 Pfd. hies. Speck 11.95, 9 Pfd. Limburg. Art. 5.25, 9 Pfd. Limb. Schweizer 9.95, 9 Pfd. Limb. Fettk. 7.75, 9 Pfd. Tilsiter Art. 6.40, 200 Harzerkäse 4.95, 9 Pfd. Edamer Fettk. 8.25, 9 Pfd. hies. Speck 11.95, 9 Pfd. Landmettw. fest 13.50, 5 Pfd. Tafelkäse u. 9.95, 9 Pfd. hies. Speck 11.95, 5 kg D. beste Mathesheringe 6.25, 5 kg Elmer Pfäumen-Mus 5.50, A. 807, E. Napp, Altona P. 168.

Achtung Magermilch

täglich frische 10164. Sie zu 6 S. zu haben von morgens 7 bis 9 u. abends von 7 Uhr ab bei Adolf Haber, Blantzenloch, Eggensteinerstr. 3.

Emaillierung

von Fahrräder, Motorräder u. eins. Teile in hochfeiner Ausführung. With. Weiß, Erbprinzenstr. 24, Tel. 282

Brachvoll geleg. Herrschaftssitz

auch als Erholungsheim geeignet, nahe Rastatt, Baden-Baden, sofort beziehbar, zu verkaufen. 4 Morgen Obst- und Biergarten und Ackerland, mit Wärmer- oder Bannehaus und vielen tragbaren Obstbäumen. Weiter Kaufpreis 85.000, ab 15.000, ab Mindestanzahlung, Rest gegen Reichsbankdiskont verzinsbar und fest.

Nur ernst. Reflektanten wollen sich an den Verfasser wenden unter „Güntha“ Nr. 12283, an die „Badische Presse“.

Kapitalien

2745 Drohende Zahlungsstockung Geschäftsaufsicht und Konkurs befristet bei rechtzeitiger Bearbeitung durch Veroleis. Kreditberatung etc. M. Schubert, Baderrevier, Karlsruhe, Karlsru. u.

Zahlungsstockung u. Konkurs

befähigt gerichtlich und außergerichtlich. H. W. Würner, Amalienstr. 83, Fernnr. 4767. 19503

Ga. 12,000 Mk.

auf 1 Jahr zu vergeben. Sicherh. Hypothek, mäß. Zins u. Gewinnbeteiligung. Ausführli. Anoch. erbet. unter Nr. 312475 an die „Badische Presse“.

Wohlfühl-Arbeiter

infr. Dienstleistungen billig. Schüle, 89077, Hauptstr. 8 & 2. Et.

Herren-Schneiderin

nimmt noch Kunden an. In Reparaturen, Herren- u. Damengarderobe, feine, neuartige Aufstellungen, aussonstige Handarbeit, bei billigen Preisen. Durlacher-Str. 24, 1. Etage, links. 19748

Unterricht

Nachhilfe-stunden

für Mittelschüler bis Untertertia in Geometrie und Algebra erteilt. Student der Techn. Hochschule, Gest. Ang. u. Nr. 112479 an die Bad. Pr.

Fremdsprachen-Unterricht

f. Anfänger u. erteilt v. chem. Lehrerin, 6. Bld., Berchem. Ang. u. Nr. 111996 an die Badische Presse.

Plannkuch

Touristen

Proviant

Edler Schweizer Emmentaler ohne Rinde

Schachtel 250 gr netto

Mart 1.30

Geteilt, Schachtel 250 Gramm netto

Mart 1.50

Portion 25

Samemberl

Braunschweiger und Thüringer Mettwurst

in kleinen Stücken

Thüringer Salami

und Gerweilwurst

in Dosen 35

Delikatessen

Frische Tafelbutter

in Dosen 9844

Buchhardt Brot

Plannkuch

Plannkuch

Touristen

Proviant

Simbeerjast

Flaschen 50

Weinbrand und Zwelfchenwasser

Flaschen 80

Kirschwasser

Flaschen 95

alles in praktischen Zedenschlöfen mit Zitronebitter

Zitronensaft

Flasche 55

Saure Drops

Brausebonbons

Bensdorp Speise-Schokolade

Cotto-Cabello

Tafeln à 100 gr netto 9845

Streiche Zitronen

Blut-Drangen

füße saftige Früchte

10 Stk 1.05

10 Stk 1.35

10 Stk 1.60

Plannkuch

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse.

Berlin, 19. Mai. (Kursdruck.) Die Börse zeigte bei Eröffnung gerade das umgekehrte Bild wie am Vorgabe. Die Spekulation nahm...

Sodann im Verlaufe des Verkehrs zunächst auf verminderte Banke...

Berlin, 19. Mai. (Kursdruck.) Freiverkehrs. Adler Roble 6.12, Al...

Frankfurter Börse. Frankfurt, 19. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In der Erwartung, daß...

drückt, die erieren bis 3 Prozent, die letzteren bis 1 Prozent schwächer, ver...

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 19. Mai. (Kursdruck.) Produktenspreise. Die amtlichen...

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 19. Mai 1925. Die heut. Devisennotierungen...

Table with columns for Telegraphische Auszahlung, Gold, and various currencies like Amsterdam, Buenos Aires, etc.

Berlin, 19. Mai. (Kursdruck.) Devisen am Währungsmarkt. London...

Unnotierte Werte. Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe, Kaiserstraße 26...

Table listing various goods and their prices, including different types of flour, oil, and other commodities.

226.50, Juli 223-221.50-222 mütter; Wintergerste 200-218, Sommergerste...

Safranfärbemittel: Weiße anerkannte frühe Sorten 2.50-3.25, Späte...

Unter. Raabebura, 19. Mai. Weisener prompt, Lieferung in 10...

Berliner Metallnotierungen vom 19. Mai. Elektrolyt Kupfer 120.25...

Terminnotierungen im Weizenmarkt. Kupfer: Mai - bei 122.85...

Frankfurt, 19. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Edelmetalle notieren: Barren...

Ole und Fette. Schmieröl. Gegenüber unserem letzten Bericht hat sich in den...

Industrie und Handel. Kollmer und Jordan A.-G., Hagen. In der gestrigen Aufs...

Berliner Börse vom 19. Mai

Table of stock prices for various companies and sectors on the Berlin stock exchange.

Frankfurter Börse vom 19. Mai

Table of stock prices for various companies and sectors on the Frankfurt stock exchange.

Industrie-Papiere

Table of industrial paper prices for various companies.

Währungs- und Devisenmarkt

Table of exchange rates and currency market data.

Frankfurter Börse vom 19. Mai

Table of stock prices for various companies and sectors on the Frankfurt stock exchange.

Industrie-Papiere

Table of industrial paper prices for various companies.

Währungs- und Devisenmarkt

Table of exchange rates and currency market data.

Währungs- und Devisenmarkt

Table of exchange rates and currency market data.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 19. Mai 1925.

Der Klassenausflug.

Der Himmel ist blau, das Wetter ist schön, Herr Lehrer, wir wollen spazieren gehen. So steht es in mancher Schultafel zu lesen, und bald ziehen die Schüler der einzelnen Klassen hinaus in Gottes freie Natur. Wie freuen sich die Kleinen und die Großen der Schulausflug ist ja ein wichtiges Ereignis im Leben einer Klasse, und jeder denkt auch in späteren Jahren gerne wieder an die in der Jugendzeit und froh im verlebten Stunden zurück. In früheren Zeiten war es üblich, daß die verschiedenen Schulen an ein und demselben Tage ihre Ausflüge unternahmen. Das gab nur einen großen Massenbetrieb, denn wenn so zehn Klassen gleichzeitig dem Waldberg oder der Hornisgrünbe zuströbten, so war das Bergnügen doch recht zweifelhafter Natur, und es kam auch leicht zu Unzuträglichkeiten. Es ist darum sehr erfreulich, daß heute jede Schule, unbekümmert um die anderen Schulen, ihren Ausflugsstag wählt. Auch ist gar nicht notwendig, daß man möglichst weit fortgehe. Die Sextaner nicht notwendig, daß man möglichst weit fortgehe. Die Sextaner nicht notwendig, daß man möglichst weit fortgehe. Die Sextaner nicht notwendig, daß man möglichst weit fortgehe.

Die Jubiläums-Schiffelplatte, die beim goldenen Jubiläum des Gesangsvereins „Concordia“ an verdienten Mitglieder verliehen wurde, ist eine Schöpfung des Bildhauers Heinrich Gehalt, aus dessen Atelier auch die Entwürfe für die Kunstvereinsmedaille, das badische Staatswappen und die Rettungsmedaille stammen.

Erfolg beim Gesangswettbewerb. Bei dem Gesangswettbewerb, der mit dem 42-jährigen Stiftungsfest des Gesangsvereins „Frohinn“ verbunden war, errang sich am Sonntag, den 17. Mai, der Männerchor des Bad. Leibgrenadiervereins Karlsruhe unter der liebevollen Stabführung des Herrn Hauptlehrers August Engelhardt mit dem Preischor „Eine Wiege voll weicher Margueriten“ von Frida Schanz mit 80 Sängern einen 1. Preis — prächtiger Silberner Pokal. Wir gratulieren dem jungen Chor herzlich zu diesem Erfolge.

Durch Brandwunden schwer verletzt. Gestern nachmittag wurde im Stadtteil Mühlburg ein 71 Jahre alter Schreiner auf einem Gasrohr Waags Heiß gemacht. Die Gasflamme schlug über den Kopf und das Gesicht her in Brand. Hierbei gingen die Kleider des Mannes Feuer. Er erlitt erhebliche Brandwunden an Armen, Beinen und am Körper, jedoch er mit dem Krankenauto in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte. Ein zu Hilfe geeilter Schlosser erlitt ebenfalls Brandwunden an beiden Armen. Der Brand wurde durch Hausbewohner gelöscht. Die zu Hilfe geeilte städtische Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Gebäudeschaden ist nicht entstanden.

Unfall durch Gasexplosion. In der vergangenen Nacht entstand im hiesigen Hauptbahnhof auf einer im Betrieb befindlichen Rangiermaschine eine Kohlen-gasexplosion, wodurch ein Hilfslokomotivführer starke Brandwunden an Händen und am Kopf erlitt. Der Verletzte wurde mit einem Auto, nachdem ihm auf dem Arztzimmer des Hauptbahnhofes von einem herbeigerufenen Arzte ein Notverband angelegt worden war, nach seiner Wohnung verbracht.

Tot aufgefunden. Ein verheirateter 42 Jahre alter Geschäftsmann aus der Weststadt wurde am Samstag vormittag in der Küche seiner Wohnung tot aufgefunden. Die Ehefrau des Verstorbenen war während des Vormittags in der Stadt und fand bei der Rückkunft ihren Ehemann als Leiche vor. Der Gashahn und auch die Fenster waren geöffnet. Der Verstorbene war noch Krieg her lebend.

Fahrrad Diebstahl. Einem hiesigen Kaufmann wurde gestern vormittag aus einem Ausgang in der Goltzauerstraße ein bereits noch neues Damenrad Marke Ideal von unbekanntem Täter entwendet.

Internationale Ringkämpfe im Colosseum. Der Herausforderungsstapel im freien amerikanischen Stil gelangte am Montag abend zwischen dem Norddeutschen Meister Billa u. Torno u. (Finland) zum Austrag. Es war wieder ein voller Erfolg für Torno. Billa hatte sich nämlich verpflichtet, seinen Gegner innerhalb dreier Runden zu besiegen, und für den Fall das ihm dies nicht gelänge, eine Prämie von 100 Mark ausgesetzt. Torno gelang es nun die 3 Runden durchzuführen, wenn es auch in der 3. Runde sehr benutzlich für den Finnen wurde, er sich nur unter Aufbietung der letzten Kräfte aus einer gefährlichen Bedröhung befreien konnte. Stimmreicher Beifall lohnte Torno für seine schöne Leistung. Ebenfalls groß war der Beifall, welchen Franzosen Laferrière durchzuführen, daß der Kampf unentschieden abgebrochen wurde. Es war eine Glanzleistung von Seite. Zum Schluß siegte noch Langguth (Bayern) über Winter (Wien) nach 25 Minuten durch Armzug. — Heute Dienstag kommt nun der Entscheidungskampf zwischen Torno und Laferrière als erster Kampf zum Austrag. Da ca. 2 1/2 Stunden zur Verfügung stehen, dürfte unbedingt die Entscheidung fallen. Es steht ein sehr heftiger Kampf in Aussicht. Ferner noch Entscheidungskampf zwischen Langguth und Schulz, sowie der Kampf zwischen Winter und Billa.

Vorzeichen der Veranklicher.

(Graf Vukner, der einstige Kommandant des Seablers, jetzt Kommandant des Schulschiffes Rube, wird am Mittwoch, den 20. Mai im großen Festsaal, abends 8 Uhr, einen Vortrag über seine Kapereinfahrt im Weltkrieg halten, auch spricht er von seiner Gefangenschaft auf Neuseeland, wie er dort den Abenteuerräuber machte und als Geblid eine Ketschnachtsvorstellung vorbereitete, in Wirklichkeit aber die Wände zur Nacht schmiedete. Schließlich ging es dann auch im Motorboot mit wechender Besatzung am helllichten Tage auf offene Meer hinaus. Wenige Tage später war die kleine Schar im Weiße eines Seales, mit dem sie in 14 Tagen 1400 Seemeilen zurücklegte, bis sie von einem angedingten Kreuzer eingeholt und nach 3 wöchiger Freiheit nach Neuseeland zurückgebracht wurden, diesmal aber ins Justizhaus. Graf Vukner gibt nun alles Einzelne über die Zeit, die er in der Gefangenschaft und von seiner ungewohnten humorvollen Art vom Gesicht eines Teiles seiner blauen Jungen, die schließlich auf ein Korallenriff an der Osterinsel aufstiegen und in Obhut gefesselter Aufnahme fanden. Karten sind noch in allen Preislogen in der Musikalienhandlung Fris Müller, Kaiser-Edle Waldstraße und an der Abendkasse zu haben.

Zusammensetzbare Möbel für Zimmer und Küche. Im Saal des Restaurants zum Palmengarten findet ab Mittwoch, den 20. Mai eine Ausstellung von zusammensetzbaren Möbeln statt. (Näheres ist auf der Anzeige zu ersehen.)

Turnen + Spiel + Sport.

Reichsportlehrer Waiker in Karlsruhe. Dem Badischen Landesverband für Leichtathletik ist es gelungen, den von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik verpflichteten Reichsportlehrer Waiker zu einem dreitägigen Lehrgang nach Karlsruhe zu gewinnen. Groß war die Zahl der Meldungen der Landesverbände. Von den von über 20 Landesverbänden eingegangenen rund 100 Meldungen konnten leider nur 30 Teilnehmer zugelassen werden. Der Kurs, der in der Zeit vom 18 bis einschließlich 20. Mai 1925 im Stadion des F. C. Phönix hier stattfindet, wurde am Montag nachmittag durch den stellvertretenden Landesvorsitzenden, Herrn Wegel, eröffnet. Herr Wegel hieß den Reichsportlehrer herzlich willkommen und dankte gleichzeitig den Vereinen für die rege Teilnahme. Reichsportlehrer Waiker begann darauf sofort mit der Abwicklung des für den ersten Nachmittag vorgesehenen Programms. Für die beiden folgenden Nachmittage ist folgendes Programm vorgesehen: für den 19. Mai (von 4-7 Uhr) Muskelmechanik, Angewandte Mittelstrecken, Hoch- und Weitsprung, Stabhoch- und Stabstufen, für den 20. Mai (von 4-6 Uhr) Trainingslehre, Massage, Langstrecken, Hindernislauf, Diskus- und Speerwerfen. Die Teilnehmer stellen die Vereine aus Konstanz, Mannheim, Friesheim, Baden-Baden, Mörsch, Mannheim-Baldhof, Friesheim, Offenburg, Heidelberg und Bruchsal. Von den heimischen Vereinen sind vertreten: der Karlsruher Fußballverein und Fußballklub Phönix. Freunde und Anhänger der Leichtathletik sind zu dem Kurs als Zuhörer und Zuschauer gerne zugelassen.

A. B. V. Gräßliga — Technische Hochschule Karlsruhe. Morgen Mittwoch, den 20. ds. Mts., abends 6 Uhr treffen sich zu einem Privatspiel obige Mannschaften im Fußballgarten. Hochschule, die demnach um die deutsche Hochschulmeisterschaft spielt, wird in starker Aufstellung antreten; so daß ein Besuch nur empfohlen werden kann.

Fußballabteilung der Unteroffiziersvereinigung des Ausbildungsbatt. I. R. 14 Don. — 1. Mannschaft. I. R. 14 Don. 24. In vergangener Sonntag spielte der I. R. C. Donauverein zum ersten Male gegen die neugegründete Fußballabteilung der Unteroffiziersvereinigung des Ausbildungsbatt. und konnte das Spiel nach leichter Ueberlegenheit mit 4:2 für sich entscheiden. Das Spiel, das von einem Verbandsoberschlichter aus Tullingen geleitet wurde und als Spielplatzbeispiel galt, wurde von Anfang bis Schluss in einem sehr schneidigen Tempo durchgeführt. Die Ballspielstapel konzentrierte während der ganzen Zeit auf dem Spielplatz.

Die Frühjahrsmesse beginnt in diesem Jahre am 30. Mai, das ist am Pfingstsonntag; am Pfingstsonntag bleibt die Verkaufsmesse, wie jene für Schaustellungen usw. geschlossen. Wie wir erwarten, wird die Messe diesmal reichlich besetzt, eine Reihe neuer Attraktionen, die hier noch nicht aufgetreten sind, haben sich angemeldet. Mit dem Aufschlag der Verkaufsbuden ist bereits vorige Woche begonnen worden. Die Messe-Wirtschaftshalle wird zurzeit einer Ausbesserung am Dache unterzogen.

Bertolde-Schuhe. Reizende Sommer-Neuheiten zu günstigen Preisen. Schuhhaus Bertolde, Karlsruhe, Kaiserstraße 108.

OPEL-AUTOMOBILE Neue Modelle 4/12-16 PS. 1925. Zweisitzer mit Ballon-Reifen 4000 M. Dreisitzer mit Ballon-Reifen 4600 M. Innensteuer-Limusine, Dreis. 5600 M. Geschäfts-Kastenwagen 4200 M.

Wanzen. samt Brut und anderes Ungeziefer, vertilgt das seit 16 Jahren bestehende und bestens empfohlene reelle Spezialhaus P. O. Gw. Oskar Pertsch, Luisenstraße 4. — Telefon 4205.

Immobilien. Herrschaftshaus zu verkaufen, Weststadt, in guter Lage, mit 3 mal 5 Zimmer, Unteroffiziers erhaltene Ausstattung, Offerten unter Nr. 212485 an die Badische Presse.

Wohnhaus. mit Bademotiv in Durlach (schöne Lage) zu verkaufen, Auskunft erteilt Christian Waislein, Durlach, Poststraße 8.

Geschäftshaus. in guter Weststadtlage, mit Einfahrt, Wertstoffe, bester Boden und Wohnung sofort preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 212481 an die Badische Presse.

Bauplätze. in gut. Lage der Weidacheräder zu günstigen Bedingungen an Bauherrn abzugeben. Näheres unter Nr. 212466 an die Badische Presse erbeten.

Kaugeluche. Zu kaufen gesucht: Waschkommode mit Spiegelkasten, gut erhalten. Angebote unter Nr. 212493 an die Badische Presse.

Pianos. größte Auswahl, günstigste Zahlungsbedingungen. Odeonhaus, Kaiserstraße, Telefon 538.

Pianos. billige Gebrauchsanale und Teilzahlung. Pianohaus G. Kunz, geat 1909 4285 Kronenstr. 10.

Schreibmaschinen. Orga, 135 W. alle anderen bekannten Systeme. Büromöbel. verschiedene echte Brillant-Schmucksachen.

Pianos. billige bezugsquelle 1. Qualität. Th. Kaeler, Erbprienzstr. 24.

Steinway-Stuf-Flügel. preiswert zu verk. 2085a. Tafelklavier. gut erhalten, für Lernzwecke. Th. Kaeler, Erbprienzstr. 24.

Wasserfässer. für Gartenweide gut geeignet, per Stück 4 M. Motorrad. 1 schwarzer gefüllt, Zündmantel, wenig getragen.

Damenrad neu. 1. Martiniwagen sehr schön, sowie 1 fast neues Herrenrad preiswert zu verkaufen.

Orga-Schreibmach. 1. Martiniwagen sehr schön, sowie 1 fast neues Herrenrad preiswert zu verkaufen.

Chaiselongues! neu, a geard. v. 35 M an Köhler, Schützenstr. 25.

Die Deussen sind da. (Advertisement for a show or event)

HANNOVERSCHES TAGEBLATT. Beisende, alleingeführte, angesehene Morgenzeitung Nordwestdeutschlands. Allbeliebtes, parteiloses Familienblatt mit stärkster Verbreitung in Stadt und Provinz Hannover und angrenzenden Gebietsstellen. Kaufkräftige Leserschaft in Gewerbe, Handel, Industrie und Landwirtschaft. Für jede großzügige Kundenwerbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich.

Die Deussen sind da. (Large advertisement for a show or event)

Offene Stellen

Männlich

Lacke u. Farben
Zucht. Kriebler, Ig.
Krause, evtl. gelernter
Krause, der aber ent-
sprechende Kenntnisse in
der Farbenbranche ver-
fügt, bietet sich durch
Verkauf meiner Wafrate
an Wasserfälle usw.
in letzter Position
lohnender, dauernder und
sicherer Verdienst. Ange-
bote unter Nr. 9847 an
die Badische Presse.

Hohen Verdienst
für Herren und Damen
allerorts. Verdienst frei.
Viele Dankeschreiben!
Hof & Sohn, Abreis-
verlag Köln 708. 212406

Zahntechniker
Mittlerer Kraft für vor-
zügliche Zahnarbeiten ge-
sucht. unter Nr. 212394
an die Badische Presse.

Erstklassiger Vertreter

Möglichst aus der Gegend für Ober-
Bittel- und Unterbittel gesucht für erstklassige,
patentiertes neues Hochdruck-Verfahren.
Verfahren. Persönliche Besprechungen, die
bereits bei Besuchen und Privatbesuchen ein-
geführt sind, werden bevorzugt. Offerten unter
Nr. 9771 an Rudolf Mosse, Nürnberg. 211818

Golinger Stahlwaren
Für den Bezirk Westfalen Baden, besonders
bei der Landwirtsch., der Kleinwaren- u. Haus-
haltungsartikel-Branche gut einführbare Vertreter
gesucht. Offert. unt. P. T. 2338 an
Wladislawstein & Wozar, Frankfurt a. M.

Abgebante Beamte(innen)

Nur alle anderen Städte ab Karlsruhe bis
Frankfurt werden für hervorragenden Anteil
zum Besuche der besseren Privatfundamentierten
Personen gesucht. Sehr lobende Verdienst-
möglichkeit. Bewerber mit nur einwandfreiem
Lebenswandel, die intensiven arbeiten und gute
Beziehungen zur Beamtenchaft besitzen, wollen sich
melden unter Nr. 212429 an die Bad. Presse.

Detailreisender

für Reisen zc. für
eingeführte Sour
in Karlsruhe u. Um-
gebung gegen gute
Bezahlung evtl. Stum-
me. Aus der Branche
bevorzugt. Angebote u.
Nr. 212426 an die Ba-
dische Presse.

Privat-
Lithograph
gesucht. Angebote unter
Nr. 9841 an die Ba-
dische Presse erbeten.

1a. Serrentreuer
sofort gesucht. 210288
O. Peters, Karlsruhe, 72.

Tüchtiger, durchaus
selbständiger älterer
Bäckergehilfe
auch in der Konditorei
bewandert, zum sofortigen
Eintritt gesucht.
Gefl. Zuschr. mit
kurzer Angabe der
weiteren Tätigkeit
und Gehaltsanspr. u.
Nr. 9781 an die Ba-
dische Presse erbeten.

Arbeitsvatten



Selbstbinder
gestreift u. modern gemustert
Serie I 0.65
Serie II 0.95
Serie III 1.45
Serie IV 1.95

Reine Seide
schwere Qualität, große
Auswahl 3.50

Strickbinder
Längs- und Querstreifen
Serie I 0.45
Serie II 0.75
Serie III 1.25

Regattes
mit Schild für Steh-Umlegkragen
Serie I 0.75
Serie II 1.25
Serie III 1.75
Serie IV 2.50

Schleifenbinder
reiche Auswahl
Serie I 0.45 Serie II 0.75

Regattes
mit Band für Stehkragen
Serie I 0.75
Serie II 1.25
Serie III 1.75

Extra billige Preise / Mittwoch, Freitag und Samstag

= KNOPF =

Danksagung.
Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme an
dem uns betroffenen schweren Schicksalsschlag anläß-
lich des Hinscheidens meiner lieben Frau
Luise geb. Heidenreich
sagen wir unsern innigsten Dank. 2089a
GRABEN-MANNHEIM, den 18. Mai 1926.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Phil. Herzer, Oberl. a. D.

Sommerpreise
für Pelze
Neueste elegante Moden
Bruckstoffs Vorarbeiten - Katalog gratis - Zahlungsanweisung
Auswahlleistungen franco gegen franko ohne Kaufswang
Umarbeitungen / Modernisierungen usw.
bei heutig. Bestellung ausnahmsweise billig u. mit besond. Sorgfalt
Kostenlose Aufbewahrung
aller jetzt bei mir neu gekauften Pelze, ebenso aller
Gegenstände, an denen heute größere Umarbei-
tungen u. Modernisierungen usw. bestellt werden
MOTTENSCHUTZ
durch sorgfältigste Konservierung aller auch nicht
von mir gekaufter Pelz- und Wollgegenstände
Gebühren pro Gegenstand und laufendes Jahr:
Herren- und Damenpelze M. 4.- Pelzjacketts, Capes . . . M. 3.-
Pelzgefütterte Stoffjacketts . . . M. 2.50
Herrenübermäntel . . . M. 1.50, 2.-
Hüte, Barett, Hülsen . . . M. 0.75
Stols und große Muffen . . . 1.-
Bett- und Schreibstisch-
taschen 0.50
Vorlagen 0.50
Versichert gegen Motten, Feuerschaden, Einbruchdiebstahl
Versicherungsgebühr pro Mark 100.- Taxwert = Mark 0.50
M. BODEN
Deutschlands größtes Pelzwaren-Versandhaus
Hoflieferant I. Maj. der Königin-Wwe. der Niederlande
BRESLAU 1 • RING 38
Zweig Niederlassung: München, Theatinerstraße 50

Will das Brautpaar glücklich sein
kauft Möbel nur bei Freundlich ein
Kronenstr. 37/39 9559

Zünftiger
Frisurgehilfe
kann sofort eintreten bei
Hoflandstr. 24.
Hilflicher, zuverlässiger
Junge
15-16 J., für ständige
Arbeit sofort gef. 210203
Hilflicher, zuverlässiger
brit. Unteroffizier 26.

Welblich
Gesucht ist, evtl. mit
Berw. - Büro erfüllt.
Berl. - Off. - Gef. (Ber-
Direkt) 1/2 J. an
Wohnort. Früher Gelebe
u. aed. Weiterbde. Ange-
bote unter Nr. 9861 an
die Bad. Presse.

Mädchen
Auf 1. Juni wird zu
seinem Haushalt ein
tüchtiges, fleißiges
Mädchen
gesucht, das gut kochen
kann und Zeugnisse be-
sitzt. 210222
Wettstr. 69, part.

Gesucht
von Großhandelsfirma der
Besatz- und Kurzwarenbranche
durchaus tüchtiger
Reisender
für eingeführte Tour in Baden.
Nur Herren, die bereits mit Erfolg in der Branche tätig
waren, wollen sich melden unter S. U. 4656 an Rudolf Mosse
Stuttgart. A1770

Gesucht in feines Herrschaftshaus nach München zu
alleinstehend., älteren Herrn, gebildete, in allen Zweigen des
Haushalts absolut perfekte
Hausdame
die auch etwas leichte Krankenpflege versteht. Angenehmste
gute Dauerstellung.
Offerten mit Zeugnissen, Referenzen, Bild unt. M. R. 8522
an Rudolf Mosse, München. A1821

Flotte, selbständige
Tailleurarbeiterinnen
- die gemohnt sind, mit peinlicher Sorgfalt zu
arbeiten - des sofort gesucht. 210290
Ina Kehl, Kaiserstraße 187, 2. Etage.

Zimmermädchen
gesucht, mit guten Zeugnissen, welches auch
bügeln und nähen kann, zu älterem Ehepaar.
Eintritt sofort oder 1. Juni. 9840

Mädchen
Für eine ausen-
stehende Dame in Baden-
Baden wird fleißiges,
williges Mädchen gesucht,
das kochen kann und
Zimmerarbeit mitüber-
nimmt. Vorzuziehen sind
solche 12 und 2 Uhr nach
mittags bei
Gefl. Zuschr. an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe, Gerrenstr. 24.

Alleinmädchen
nach auswärts in Klein-
haus. Gute Bezah-
lung. Gefl. Zuschr. an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe, Gerrenstr. 24.

Stellengeluche
Kaufmann (Bankbeam-
ter), 21 Jahre alt, sucht
Beschäftigung.
Angeb. unt. Nr. 212376
an die Badische Presse.

Männlich
Kaufmann (Bankbeam-
ter), 21 Jahre alt, sucht
Beschäftigung.
Angeb. unt. Nr. 212376
an die Badische Presse.

Jüngerer, sauberer und flotter
Zeichner
des Vermessungs- und Tiefbauwesens,
3. Jt. in Staatsstellung, sucht sich zu
verändern. Nur Dauerstellung kommt
in Frage. Gefl. Offerten unter Nr.
212436 an die Bad. Presse erbet.

Kaufmann
gesuchten Alters, mit guten Empfehlungen, sucht
Stelle als Lagerist, Verkäufer, Kassierer, Ein-
führer, evtl. auch Vertretung angesehener Firmen.
Branchenkenntnisse: Lebensmittel, Landesprodukte,
Manufakturwaren und Konfektion. Offerten unter
Nr. 212474 an die Badische Presse.

Mechanikermeister 1. Kraft
für Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen,
Motorräder, Automobile, mit sämtlichen vor-
kommenden Reparaturen betraut, Fahrlehrer
II und III, sucht sich auf 1. oder 15. Juni
zu verändern. Angebote unter Nr. 212383 an
die Badische Presse erbeten.

hausdame oder Haushälterin
in frauenlosen Haushalt. Bin selbständig und
erfahren in allen Zweigen des Haushalts.
Ang. erbitte u. Nr. 212409 an die Bad. Presse.

Gärtner
59 J., Ia. Epalters, in
allen Zweigen der Branche
erfahren, sucht Dauerstel-
lung. Offerten unter
Nr. 212327 an die Ba-
dische Presse.

Welblich
Dama sucht
Heimarbeit
1. Schreibmaschine gleich
welcher Art. Desehlt
kann französische und
italienische Korrespon-
denz erledigt werd. Ang.
unter Nr. 212476 an die
Badische Presse.

Anfängerin
in Stenographie u. Ma-
schinenschreiben, sowie in
sämtlichen Büroarbeiten
gut bewandert, sucht
Stellung.
Gefl. Zuschr. an die
Badische Presse.

Stütze
24 Jahre, weiche l. Kochen
u. Hausarbeiten erlernt.
Sucht Stellung in
Kinderhosp. als Ehepaar
auf 15. Juni od. 1. Juli.
Offerten unt. Nr. 212408
an die Bad. Presse.

Fräulein
mit gut. Hauswirtsch. u.
evtl. auch Koch- u. Näh-
kenntnissen, sucht
Erlernung d. Küche in
einem gutem Hause. An-
gebote unt. Nr. 212458
an die Badische Presse.

Stütze
24 Jahre, weiche l. Kochen
u. Hausarbeiten erlernt.
Sucht Stellung in
Kinderhosp. als Ehepaar
auf 15. Juni od. 1. Juli.
Offerten unt. Nr. 212408
an die Bad. Presse.

Fräulein
mit gut. Hauswirtsch. u.
evtl. auch Koch- u. Näh-
kenntnissen, sucht
Erlernung d. Küche in
einem gutem Hause. An-
gebote unt. Nr. 212458
an die Badische Presse.

Zeichner
des Vermessungs- und Tiefbauwesens,
3. Jt. in Staatsstellung, sucht sich zu
verändern. Nur Dauerstellung kommt
in Frage. Gefl. Offerten unter Nr.
212436 an die Bad. Presse erbet.

Kaufmann
gesuchten Alters, mit guten Empfehlungen, sucht
Stelle als Lagerist, Verkäufer, Kassierer, Ein-
führer, evtl. auch Vertretung angesehener Firmen.
Branchenkenntnisse: Lebensmittel, Landesprodukte,
Manufakturwaren und Konfektion. Offerten unter
Nr. 212474 an die Badische Presse.

Mechanikermeister 1. Kraft
für Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen,
Motorräder, Automobile, mit sämtlichen vor-
kommenden Reparaturen betraut, Fahrlehrer
II und III, sucht sich auf 1. oder 15. Juni
zu verändern. Angebote unter Nr. 212383 an
die Badische Presse erbeten.

hausdame oder Haushälterin
in frauenlosen Haushalt. Bin selbständig und
erfahren in allen Zweigen des Haushalts.
Ang. erbitte u. Nr. 212409 an die Bad. Presse.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Mädchen
Sucht möglichst bald
Einstellung als Zimmer-
mädchen, wobei es auch
Nebenarbeit in der Küche,
aber zum ferneren georne
übernimmt. Gefl. An-
gebote an
Herrn Dr. Werning,
Karlsruhe,
Wettstr. 69.

Glaneure des Lebens.

Roman

von

August Allan Hauff.

Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.

„Wir sprachen noch nicht über alles, Albert. Wieviel macht der Betrag aus, den du schuldig bist?“
„Ich habe es dir gesagt. Ich habe am ersten August zehntausend Mark zu bezahlen.“

„Sehr nett von dir“, sagte Brandstätter. „Aber du darfst nicht böse sein, wenn daraus nichts wird.“
„Mit dem letzten Zug fuhr Albert Brandstätter zurück. Sein Bruder und Helga hatten ihn zur Bahn gebracht.“

„Gute Nacht, Helga“, sagte Brandstätter vor ihrer Haustür, küßte ihr die Hand und zog den Hut.
„Gute Nacht, Niki“, entgegnete sie. „Schlaf gut.“

Wanzen
samt Brut, sowie anderes Ungeziefer läßt man am besten und billigsten durch das altbewährte Spezialhaus
D.V.G.U. Anton Springer
Ettlingerstr. 51 Tel. 2340

Fels = Pilsener ist
das Bier des Kenners
9718

MAX HOMBURGER
Ferrut 340 KARLSRUHE Ferrut 340
Flaschen-Weine
Weinbrände
Kirschwasser
Anmosa-Liköre

Radfahrer
Südd Vulkanisieranstalt
Kreuzstraße 22 (Laden).
Besichtigen Sie meine Auslagefenster!

Fahrräder
aus Celluloid in allen Farben und Formen
25 M. Anzahlung

Türschoner
aus Celluloid in allen Farben und Formen
Eduard Isenmann, Bruchsal

Prima holst.
Schinken = Blockwurst
Cervelatwurst und Salami
Schmig & Schinkel, Wurstfabrik

Flügel Erster Firmen
Günstige Zahlungsweise
Pianos
Harmoniums
Heinrich Müller
Klavierbauer Schützenstr. 8.

TAUSENDEN
freue Kunden
HABEN WIR
uns am hiesigen Platze erworben, weil wir leistungsfähig & coulant sind
Riesenläger
in
Herren-, Damen-
Kinder-Moden!
Entzückende Neuheiten für den Sommer!
1. Anzahlung
6 Monate Abzahlung
Deutsche Bekleidungs-gesellschaft Th. Lucas & Co.
Kronenstraße 40, Ecke Marktgrafenstraße

Schönheitsfehler!
Umsonst gebe ich Auskunft, wie man ein einfache Gesichtsbefreiung kann: 1. unreine Gesichtshaut (Pustel, Mitesser, Sommerprossen, Nasenröte, raube harte Haut), 2. Hautverunreinigungen (Warzen, Leberflecke, Muttermal, Tätowierungen, Kohlenflecke), 3. Mängel des Haarwachstums (dünnliches, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen), 4. schwache Augen (zurückgebliebenen und erkrankten), 5. blasse Haare (auf den Armen und in den Achselhöhlen, Damenbart), 6. lästigen Schweiß (Nack-, Hand- und Achselhöhlen). Bitte genau ansetzen, um welchen dieser Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt discret in geschlossenen Briefe. Frau Ida Steiniger in Leipzig-Gonnwitz, Bes. 74.

Auto-Blechnerei
Bindert & Speck
Zähringerstraße 39
Telefon 2121 B9888
Der werten Einwohnerschaft zur gefl. Kenntnis, dass wir eine Auto-Blechnerei eröffnet haben. Sämtl. vorkommenden Arbeiten werden billig u. fachgemäß ausgeführt, sowie die Reparaturen an Kühlern aller Systeme.

Opus 16
Durch Schaumauflage mit Herba-Seife
Obermeyer's Weidmühl
erziele ich rasche Heilung. Frau Bachmann in W. Der St. W. - 88, 80% verläßt W. L. zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

